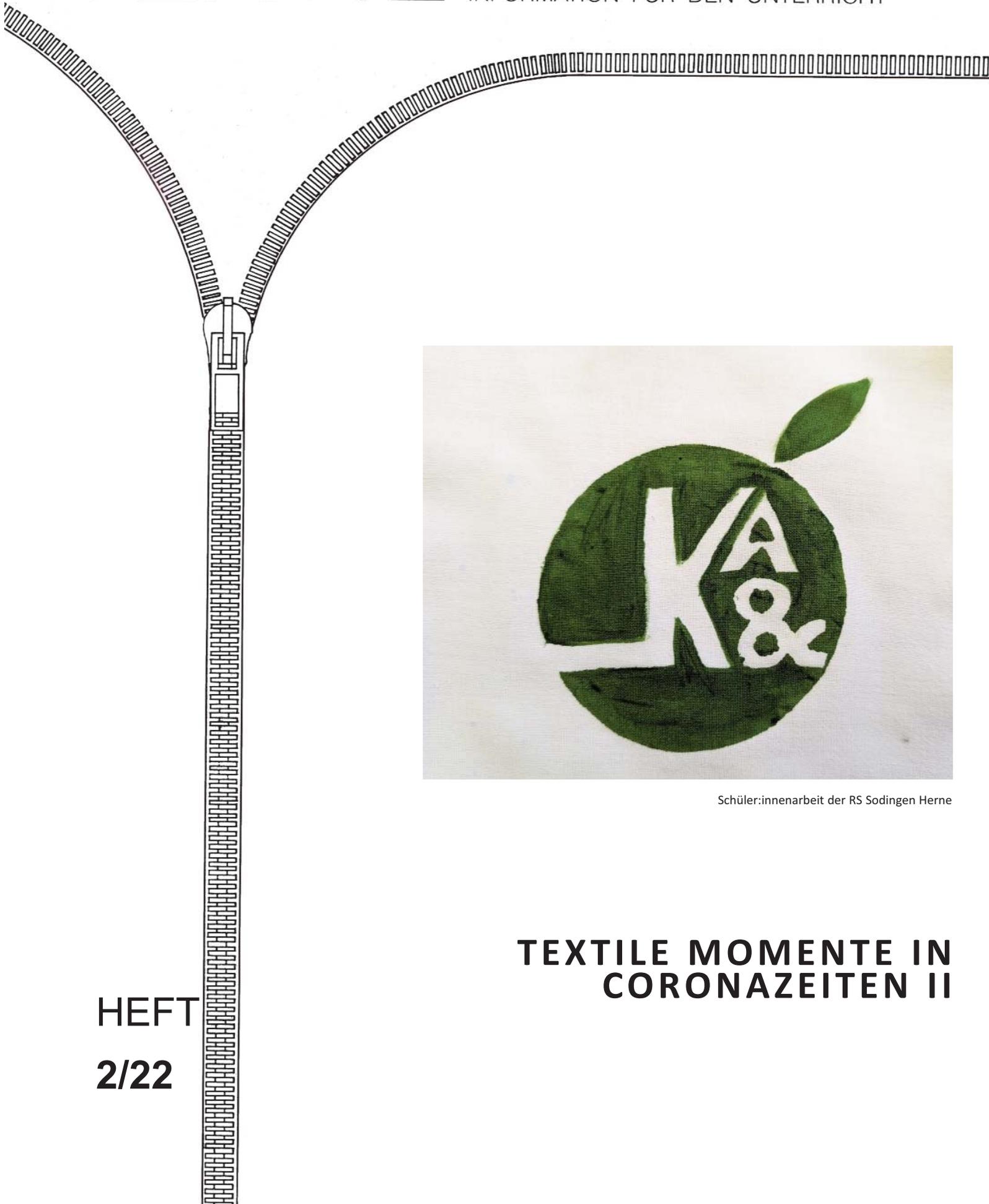


TEXTIL GESTALTUNG

INFORMATION FÜR DEN UNTERRICHT



Schüler:innenarbeit der RS Sodingen Herne

HEFT
2/22

TEXTILE MOMENTE IN
CORONAZEITEN II



#warmup

Strick Dich warm: Modische DIY-Inspirationen
und kostenlose Anleitungen für den Winter jetzt auf
www.initiative-handarbeit.de

Inhaltsverzeichnis

Aktuelle Informationen	4	Glückwünsche	20
Carmen Klanke und Bettina Tiemann Vorwort	5	Eleonore Beckers Zum 90. Geburtstag von Marianne Flügel	20
Unterrichtsprojekte		Prof. Gepa Klingmüller Liebe Frau Flügel - wie lange kennen wir uns schon!	21
Carmen Klanke Textiles „WIR-Gefühl“ fördern	6	Prof. Dr. Marita Bombek Grußworte an die Jubilarin Marianne Flügel zum 90. Geburtstag!	22
Anja Kuhrmann Vom Line-Art-Porträt zur Gestaltung nach Victoria Villasana	8	Eleonore Beckers Treffen mit Frau Flügel in der Galerie Smend	24
Iris Kolhoff-Kahl Von der Windel bis zum Totenhemd - Textilien als Lebensbegleiter	10	Informatives	25
Vortrag und Workshop	14	Presseinformation Back to the Future: Re-Start der h+h cologne überzeugt mit hoher Internationalität	25
Christina Echelmeyer Japanisch inspiriertes Textilrecycling - Boro und Sashiko	14	Ankündigungen - Ausstellungen	26
Ausstellungen		Ankündigungen - Workshops	28
Eleonore Beckers „Keep Your Eye on the Planet“, TextilMuseum DIE SCHEUNE	17	Impressum	29
		Mitglieder-Infos	30
		Ausstellungskalender	31

Unsere diesjährige **Jahrestagung** findet am
26. Oktober im TextilWerk Bocholt statt!
Bitte merken Sie sich diesen Termin vor.

Auf unserer **Mitgliederversammlung** in Herne wurde
beschlossen, dass das **2. Heft des Jahres** unserer
Mitgliederzeitschrift zunächst aus Kostengründen **nur**
noch online erscheint.
Deshalb ist es wichtig, dass Sie mir alle Ihre
Emailadressen mitteilen, soweit ich diese noch
nicht habe.
Mailen Sie diese bitte an
melaniegross@aktexil-nrw.de!

Sie finden uns auch bei **Facebook**:
Für alle, die bei Facebook sind, schauen Sie
einmal rein und " liken " Sie die Seite:
https://www.facebook.com/aktexilnrw/?ref=aymt_homepage_panel
oder im Suchfeld "Arbeitskreis Textilunterricht
NRW e.V." eingeben.

Da unsere finanzielle Situation sehr
angespannt ist, freuen uns weiterhin
über **Spenden**:
Arbeitskreis Textilunterricht NRW e.V.
Postbank Essen
IBAN: DE67 3601 0043 0286 5334 38

Der Arbeitskreis Textilunterricht NRW e.V.
feiert dieses Jahr
50-jähriges Bestehen!
Gefeiert wird wahrscheinlich nächstes Jahr.





Liebe Mitglieder des Arbeitskreises Textilunterricht NRW e. V.,

Juli 2022

im Namen des gesamten Vorstandes möchten wir Sie herzlich willkommen heißen zu unserem neuen Onlineformat der Mitgliederzeitschrift. Heft 1 jeden Jahres erhalten Sie aber weiterhin per Post.

Vereinsleben zu Zeiten von Corona erweist sich als äußerst schwierig, aber diese schwierige Zeit hat auch Vorteile. Wer hätte gedacht, dass es für unseren Vorstand auch „normal“ sein kann, dass wir uns online zu unseren Vorstandssitzungen treffen.

Wir versuchen alle, unseren Alltag bestmöglich zu meistern. Dabei bleiben wir nicht nur als Lehrende immer flexibel. Schülerinnen und Schüler nutzen zum Beispiel ihr Handy als Kommunikationsmittel für den Umgang mit den ukrainischen und aus anderen Ländern stammenden Flüchtlingskindern, die nicht mehr in Sprachförder-Klassen aufgefangen werden können.

Dabei sind wir dankbar für die Phasen der textilen Erprobung oder Gestaltung, in denen die Sprache nicht im Vordergrund steht und alle Schülerinnen und Schüler durch das textilpraktische Tun aktiv sein können. Diese Phasen sind für fast alle Schülerinnen und Schüler motivierend und lernförderlich. Dies ist immer wieder der Antrieb, für den Erhalt unseres Faches an allen allgemeinbildenden Schulen zu kämpfen und wir bedanken uns für Ihre solidarische Unterstützung!!!

Bei der Planung unserer eintägigen Jahrestagung im November müssen wir auch flexibel bleiben. So sind Museen zwar wieder geöffnet, aber noch stehen nicht alle Sonderausstellungen fest.

Sobald wir Ort und Termin vereinbart haben, werden wir Sie natürlich schnellstmöglich informieren.

Sollten Sie zudem Interesse haben, sich mit textilen Schwerpunkten auch auf anderer Ebene als in der Schule auseinanderzusetzen, dann freuen wir uns, wenn Sie uns bei der ehrenamtlichen Arbeit im Vorstand des Arbeitskreises Textilunterricht e. V. unterstützen wollen! Wir freuen uns auf Sie und Ihre Ideen – sprechen Sie uns einfach an!

Wir freuen uns auch über Ihre Beiträge für unsere Mitgliederzeitschrift, aber auch über weitere Beiträge auf unserer Facebook-Seite! Vielen Dank!

Wir wünschen Ihnen erholsame Ferien und alles Gute für das neue Schuljahr.

Mögen Sie für alles, was kommen mag, gewappnet sein!

Carmen Klanke
und
Bettina Tiemann

Carmen Klanke

Textiles „WIR - Gefühl“ fördern



Abb. 1: Schüler:innenarbeit der RS Sodingen Herne,
Foto: Carmen Klanke

Die Pandemie-Zeit hat bei uns allen Spuren hinterlassen. Unser Verhalten hat sich verändert – besonders im Bereich der sozialen Kompetenz bemerken wir einen Wandel. Nachdem die Schülerinnen und Schüler anderthalb Jahre gezwungen waren, soziale Kontakte zu beschränken, erkennt man im Schulalltag nun einen Mangel an „WIR-Gefühl“¹.

Zwar hat das Schulministerium NRW durch die veränderten Rahmenbedingungen für den Start in das neue Schuljahr 2021/22² die Förderung des sozialen Miteinanders in den Fokus genommen und mit dem Aktionsprogramm „Ankommen & Aufholen“³ verstärkt, jedoch hat sich im Schulalltag gezeigt, dass sich die Probleme nicht so schnell wieder beheben lassen.

Um das „WIR-Gefühl“ wieder zu stärken, obwohl der „normale“ Schulalltag uns längst wieder eingeholt hat, gibt uns der Textilunterricht durch den offenen gestalteten Kernlehrplan die Möglichkeit, die thematischen Schwerpunkte den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schülern anzupassen.

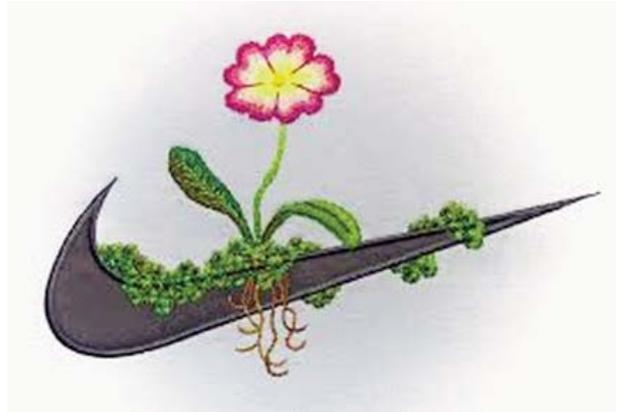


Abb. 2: © James Merry: <https://www.jtmerry.com/shop?page=2>

Förderung des „WIR-Gefühls“ durch die Gestaltung von Klassen-Logos

Generell gibt es großen Diskussionsbedarf im Bereich der „uniformen Kleidung“⁴, deshalb ist dieses Unterrichtsbeispiel der Versuch, bei den Schülerinnen und Schülern das „WIR-Gefühl“ zu stärken, als auch dem Wunsch zu entsprechen, persönliche Vorlieben darstellen zu können.

Ziel ist es demnach, mit Hilfe des Schablonendrucks gemeinsam ein Klassenlogo für ein T-Shirt zu entwickeln, wodurch innerhalb der Klassengemeinschaft das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt werden soll und eine persönliche Gestaltung dem Bedürfnis nach individuellen Ausdrucksmöglichkeiten Raum gegeben werden kann. Die folgende grob skizzierte Unterrichtsreihe kann als Ideenpool genutzt werden. Hier müssen individuelle Lernvoraussetzungen berücksichtigt werden:

In der theoretischen Hinführung werden die Schülerinnen und Schüler durch ein Quiz motiviert, welches an das „Teamwork“⁵-Spiel von Joko und Klaas „Marken raten“⁶ angelehnt ist. Den Schülerinnen und Schülern werden Logos ohne Schriftzüge gezeigt und sie müssen in Kleingruppen die entsprechenden Marken erraten⁷. Nach dieser Motivationsphase werden grundlegende Informationen zu Logos besprochen.⁸

¹ <https://www.br.de/nachrichten/bayern/verloren-durch-corona-soziale-kompetenz-von-kindern,SIFIDOH>. Hier ein Bericht über SuS in Bayern, der meiner Meinung nach für alle Bundesländer übertragbar ist.

² <https://www.schulministerium.nrw/30062021-rahmenbedingungen-fuer-den-start-das-neue-schuljahr-20212022>

³ <https://www.schulministerium.nrw/ankommen-aufholen>

⁴ Vgl.: Iris Kolhoff-Kahl: Ästhetische Werkstätten im Textil- und Kunstunterricht: Körper. Schöningh Verlag, 2010

⁵ © Sendung Teamwork des Senders Pro Sieben

⁶ Vgl.: <https://www.youtube.com/watch?v=3GivCudRoXo>

⁷ Vgl.: <https://www.mein-wahres-ich.de/wissen/logos-quiz.html>

⁸ Vgl.: <https://99designs.de/blog/design-tipps/was-ist-ein-logo/>

Angelehnt an den Baustein Kunst: „Darf man das?!“⁹ könnten auch Leitfragen erarbeitet werden, ob Logos (künstlerisch) verändert werden dürfen. Hier kann zum Beispiel thematisiert werden, was die Veränderung bei dem Betrachter bewirkt. Dazu sind die textil veränderten Logos von James Merry¹⁰ geeignet (Abb. 2).

Auf dieser Grundlage entwerfen die Schülerinnen und Schüler Logos, welche die Gemeinschaft der Klasse repräsentieren könnten. Nach Präsentation und Erläuterungen sollte die Klassengemeinschaft demokratisch und mit geheimer Wahl über das Logo abstimmen, welches die Klassengemeinschaft am besten repräsentiert. Einigung muss auch noch stattfinden hinsichtlich der Platzierung des Klassenlogos auf dem T-Shirt und ob eine einheitliche T-Shirt-Farbe gewählt wird.

Eine Umsetzungsmöglichkeit bietet die textile Technik des Schablonendrucks.

In Erprobungsstunden (Erprobungen der textilen Technik hinsichtlich der geplanten Umsetzung je nach Leistungsvermögen und Schwerpunktsetzung der Lehrperson) finden die Schülerinnen und Schüler selbstständig heraus, wie sie den Schablonendruck textil gestalten können. Dabei nutze ich Klebefolie, aus der die Schablonen mit Hilfe von Nagelscheren hergestellt werden und Pinsel oder Schwämmchen, mit der die Stoffmalfarbe aufgetragen wird.

Mögliche Erkenntnisse sollten hierbei sein:

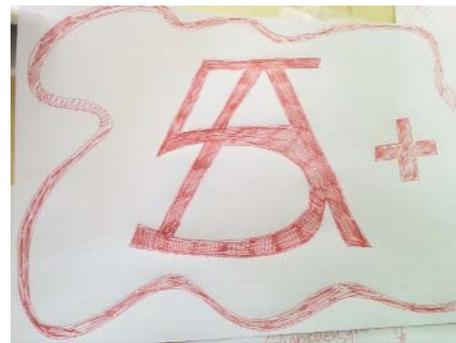
- Grundregel: Alles, was später farbig sein soll, muss aus der Klebefolie ausgeschnitten werden.
- Positiv oder Negativ – Druck (was möchte ich beim Druck farbig herstellen).
- Spiegelung (von welcher Seite muss auf die Klebefolie gezeichnet werden).
- Herstellung der Schablone (Umgang mit der Klebefolie, Umgang mit der Nagelschere; was darf bei der Herstellung von der Klebefolie zerschnitten werden).
- Farbauftrag (von der Schablone auf den Stoff auftragen, Zeitungspapier zwischen zwei Stofflagen nutzen, Farbmenge, usw.).

Dabei sollten die Kriterien für die Weiterarbeit und die eigenständige Bewertung festgelegt werden, anhand derer die Gestaltungsarbeiten stattfinden.

Bei der Durchführung dieser Unterrichtsreihe in meiner siebten Klasse wurde sich dieses Jahr auf ein gemeinsames Klassenlogo geeinigt, welches

auf der Vorderseite eines farblich individuell gewählten T-Shirts gedruckt werden sollte. Die farbliche Gestaltung des Klassenlogos wurde auf Grundlage persönlicher Vorlieben gewählt. Die Rückseite wurde für die individuelle Gestaltung genutzt.

Die selbst hergestellten T-Shirts sollen auf der Klassenfahrt und bei den Sportfesten getragen werden.



⁹ Vgl.: Vgl.: Iris Kolhoff-Kahl: Ästhetische Werkstätten im Textil- und Kunstunterricht: Körper. Schöningh Verlag, 2010

¹⁰ <https://www.jtmerry.com/>

Abb. 7-8: Schüler:innenarbeiten der RS Sodingen Herne, Fotos: Carmen Klanke

Anja Kuhrmann

Vom Line-Art-Porträt zur Gestaltung nach Victoria Villasana

Anregungen für den Unterricht im Jahrgang 7/8

Die Lernenden der 7a haben sich zunächst mit dem Trend-Thema „line-Art“ beschäftigt und ihr eigenes Porträt als „Line-Art-Gesicht“ gestickt. Die Fotos haben die Lernenden selber im Unterricht mit ihren Handys gemacht. Es hat etwas Überzeugungsarbeit gebraucht, bis sie mir ihre Fotos un-bearbeitet geschickt haben. Ich habe die Fotos auf Din-A4-Format vergrößert und ausgedruckt. Die Lernenden haben markante Linien auf der Kopie mit schwarzem Filzstift hervorgehoben und zu einer möglichst durchgehenden Linie ergänzt.

Die Anleitung zur Herstellung eines Line-Art-Motivs konnten die Lernenden sich mehrfach selber in einem **youtube-Video** anschauen. Das youtube-Video ist in einem **QR-Code** hinterlegt.

Ich weise immer daraufhin, die Werbung zu ignorieren.



In Anlehnung an das Unterrichtsvorhaben „MusterSchüler – SchülerMuster“ von H. Kneilmann-Uekötter, Heft 2/16, haben die Lernenden sich auch mit „dem klassischen Musterschüler“ und ihrem derzeitigen eigenen „Schülermuster“ auseinandergesetzt. Jeder für sich hat sich überlegt, wo Veränderung möglich oder nötig ist.

Das Thema Veränderung habe ich aufgegriffen und mit den Porträts (DinA4-Kopien, schwarz-weiß) der Lernenden weiter geplant. Dabei entstand die Idee der Veränderung nach Victoria Villasana (siehe Arbeitsblatt).

Die Farbfotos von Victoria Villasana liegen hinter dem QR-Code auf dem Arbeitsblatt, so dass man auch Schwarz-Weiß-Kopien verwenden kann. Zum Sticken verwende ich einfaches Wollgarn – möglichst farbig – und spitze Sticknadeln.

Denkbar und für die Lernenden sehr attraktiv sind auch Fotos von ihren Idolen oder Comic/- oder Manga-Figuren. Fertige Beispiele konnte mir Marlen Vollberg, Textil-Kollegin, vom Jahrgang 8 und 9 zur Verfügung stellen. Hier haben die Lernenden auf alten Kalenderblättern gearbeitet.



Unter dem QR-Code findest du einen download mit den Bildern in Farbe!

Textilkünstlerin: Victoria Villasana



Victoria Villasana

1. Betrachte die Bilder! - Entdecke Textiles!
2. Zeichne einige der Muster exakt ab!
 Lege dir dazu ein „5cm x 5cm-Raster“ an und zeichne einzelne Muster in die Quadrate. - Verwende Filzstift!
3. Beschreibe, wie die Textilkünstlerin in diesen Beispielen die Fotos der Personen verändert!



4. Verwende diese Bilder als Anregung für die Veränderung deines Porträts! - Verwende eine DinA4 Kopie deines Porträts zum Entwerfen mit Filzstift.
5. Beklebe eine zweite Kopie mit Einbandfolie (PA). Verändere dein Foto mit Stickstichen wie Victoria Villasana.
6. Recherchiere über Victoria Villasana. Fertige einen Steckbrief an.

Iris Kolhoff-Kahl

Von der Windel bis zum Totenhemd – Textilien als Lebensbegleiter

Ein Beitrag mit pädagogisch-didaktischen Unterrichtsanregungen

Das Wort Textil enthält auch das Wort Text und beide haben ähnliche lateinische Sprachwurzeln: „texere“ = „weben, zusammenfügen“ oder „textum“ = „Gewebe, Zusammenfügung“. Textiles verbindet und verknüpft, verstrickt und vernetzt, verheddert und verknötet und nicht nur im technischen Sinn, sondern auch auf symbolischer Ebene. Textile Materialien, Techniken und Medien sind dicht aufgeladen mit kulturellen Bedeutungen, so dass sie wie Texte gelesen werden können. Die innewohnenden Bildungsinhalte der textilen Phänomene lassen sich mit ein wenig Geschick und Kreativität wie eine Schatztruhe öffnen. Dann entfalten sich wie von Zauberhand vielfältige textile Sinneserfahrungen und Lern- bzw. Entwicklungsfelder für Kinder.

Textiles Material in der kindlichen Welterfahrung

Wenn Kinder in unserer Kultur auf die Welt kommen, werden sie gebadet, in Tücher gewickelt und eingekleidet. Textile Materialien umhüllen den zuvor in der Fruchtblase lebenden, nackten Menschenkörper. Diese Textilien begleiten den Menschen nun tagtäglich und umhüllen ihn wie eine zweite Haut. Nackt sein ist in westlichen Kulturen zwar erlaubt, aber reduziert sich dennoch meist auf private Räume wie das Badezimmer, FKK-Strände oder eventuell einen geschützten Garten. Stattdessen fangen Kinder früh an, für bestimmte Textilien eine Vorliebe zu entwickeln: weiche Teppiche, kuschelige Decken und Pullover, das Schnuffeltuch oder Kuscheltier, das Seilchen zum Springen oder Pferdchenspielen, den ledernen Fußball oder den im Wind flatternden Drachen. Sie bauen aus Decken und Kissen Höhlen, verstecken sich hinter Gardinen und verkleiden sich.

Sie benutzen Putzlappen und Abtrockentuch, treten Schuhe an der Fußmatte ab, versuchen sich im Schleifenbinden oder Knöpfeschließen und manch ein Kind erfährt auch noch zu Hause textile Techniken wie Nähen, Sticken, Weben oder Stricken und kennt die schwitzenden Finger bei den ersten Häkel- oder Nähversuchen.

Textilien umgeben Kinder jeden Moment ihres Alltages und es ist sinnvoll, nach der kulturellen Textilgeschichte zu fragen, den Bedeutungen, dem Material und den Techniken auf den Grund zu ge-

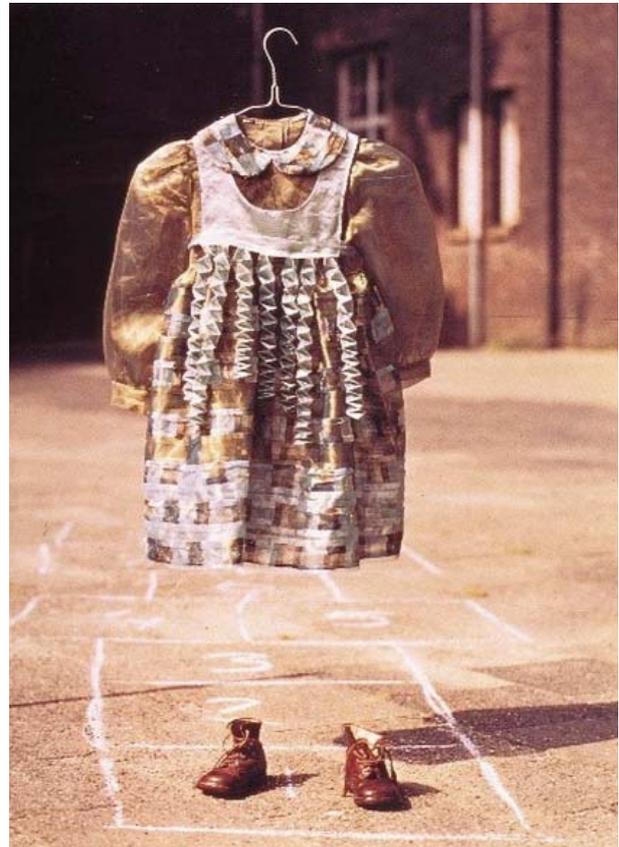


Abb. 1

hen, um einen Teil der eigenen Herkunft zu erforschen, aber auch sich selbst mit Textilien ausdrücken zu können, sei es beim Kleiden oder Wohnen, im Umgang mit textilen Dingen und Techniken.

Die Eigenschaften des textilen Materials sind weich und polsternd, abgrenzend und schützend, flatternd und bewegt, mobil und flexibel und sind anziehend nicht nur für Kinder. Textilien sind vielfältig einsetzbar, sie passen sich dem Menschen und seinen Bedürfnissen an und entsprechen der prinzipiellen Offenheit von Kindern in ihrer Lebensgestaltung und Welterfahrung. Einerseits suchen Kinder nach Ordnungen und Wahrnehmungsmustern, um die Vielfalt der Welt zu verstehen und in ihr angepasst überleben zu können. Andererseits sind Kinder, im Gegensatz zu Erwachsenen, noch viel offener und kreativer im Umgang mit Materialien, weil ihre Handlungsmuster noch nicht durch Erfahrung und Sozialisation so stark festgelegt sind.



Abb. 2: gepolsterte Textilien

In der Hirnforschung sprechen die Wissenschaftler von einem Zeitfenster der Sinneserfahrung zwischen dem ersten und zwölften Lebensjahr, in dem Kinder in der Lage sind, vielfältigste sinnlich-haptische Erfahrungen zu machen, die es ihnen später ermöglichen, komplex und kreativ das eigene Leben zu gestalten (Spitzer 2000). Das freie Gestalten mit textilen Materialien bietet im Vor- und Grundschulalter ein großes Bildungspotential, den eigenen Körper und sein Raumgefühl differenziert zu erkunden.

Weich und gepolstert

Ich springe vom Kasten auf die weiche Turnmatte. Auf dem Teppich lässt es sich fast so gut schlafen wie im weichen Bett. Das Muster des Orientteppichs ist die Prärie meiner Playmobil-Indianer. Ich liebe die Kissenschichten mit meinen Geschwistern und die Verkleidungen, wo wir uns den Körper ausstülpen, als seien wir schwanger oder superdick. Auch Hexenbuckel lassen sich so im Nu zaubern und mein Bruder tritt wie ein gepolsterter Superman auf. Das Trampolin ist ein fantastisches gespanntes Tuch, das hart und weich zugleich ist. Mit Mutter schlage ich so gerne den Teppich aus... und letztens haben wir aus lauter Kissen eine große Teppichdecke genäht, die sich auch wie ein Zelt aufbauen lässt (Abb. 2).

Die Kinder bringen von zu Hause so viele Kissen, Teppiche oder gepolsterte Gegenstände mit wie möglich. Verwandeln Sie den Kindergartenraum oder die Schulklasse in einen Polsterraum zum Toben, Kissenburgen oder Buden bauen. Lauschen Sie mit den Kindern, wie sich die Geräuschkulisse in einem gepolsterten Raum verändert. Die Kinder



Abb. 3: raumbildende Textilien

polstern ihre Kleidung mit den Kissen aus und verwandeln so ihr Aussehen.

Räumen Sie für einen Tag sämtliche Tische und Stühle aus dem Raum und leben mit den Kindern nur auf Kissen und Teppichen und beobachten, wie sich das räumliche Wahrnehmungsgefühl verändert. Klopfen Sie mit Kindern Teppiche aus oder machen Sie eine Phantasiereise mit ihnen auf dem fliegenden Teppich.

Abgrenzend und schützend

Ich mag es, mir Höhlen und zeltartige Buden im Haus zu bauen. Von dort drinnen kann ich alles beobachten und die Gespräche belauschen, aber niemand sieht mich. So schaffe ich mir kleine Schutzräume oder Rückzugsmöglichkeiten. Alles ist auf meine Körpergröße ausgerichtet. Es ist eine Welt in der Welt. Nutzen kann ich dafür vieles: Stöcke und Decken, Rollos und Regenschirme, Stoffe und Bänder, Tische, Sessel, Sofas und Stühle oder auch den Garten, in dem ich Stoffe zwischen Bäume oder eine Hängematte aufspanne, mir ein Sonnendach konstruiere oder auch mich mit einer Plane vor Wind und Regen schütze, oder aber ein Labyrinth aus lauter textilen Wänden mit meinen Freunden baue oder mir ein kleines Zelt zwischen den Bäumen baue...(Abb. 3).

Als Einstieg soll jedes Kind eine große Decke oder einen Regenschirm mit in den Kindergarten oder in die Grundschule bringen. Die Kinder verteilen sich gut im Raum und erhalten die Aufgabe, sich unter ihrer Decke oder ihrem Schirm so zu verbergen, dass man sie nicht mehr sehen kann und dort ganz still zu verharren. Halten Sie mit den Kindern die Ruhe so lange aus wie möglich und besprechen

Sie nachher, welche Gefühle die Kinder unter ihrer Schutzhülle erlebt haben: Einsamkeit, Angst, Enge, Hitze... oder Ruhe, Träume, schützende Höhle...

Anschließend bilden Sie Kleingruppen von vier bis sechs Kindern, je nach Größe ihrer Gruppe. Jede Gruppe erhält den Arbeitsauftrag „irgendwo“ im Kindergarten, dem Schulhof, auch im Außenbereich (möglichst den Sommer nutzen) einen kleinen privaten Raum durch Textilien abzugrenzen. Die Kinder brauchen dafür mindestens zwei bis drei Stunden Zeit. Sie müssen ungefähr schon zwei bis drei Wochen vorher, Materialien sammeln lassen (Tücher und Decken, Stäbe und Holzlatten, Bänder und Seile, Klammern). Für den nächsten Tag bringen die Kinder von zu Hause noch kleine Einrichtungsgegenstände mit, um ihre Bude wohnlich einzurichten und erfinden einen Namen für ihren privaten Raum im öffentlichen Kindergarten. Dann besuchen sich die Gruppen gegenseitig und stellen ihren Schutzraum vor.

Flatternd und bewegt

Wenn der Wind stürmt, lasse ich auf der großen Wiese meinen Drachen steigen – hoch hinaus, bis er nur noch ein kleiner Punkt am Himmel ist. Mein Bruder liebt seinen Lenkdrachen und lässt sich von seiner Kraft zu waghalsigen Sprüngen verleiten. Bei Schützenfesten ist unser ganzes Dorf mit Fahnen und Bändern geschmückt. Im Kindergarten haben wir eine große Fahne selbst bemalt, die jetzt im Eingang steht und jeden freudig begrüßt. Und im Sommer, wenn ich Kleider anziehen darf, dann spielt der Wind oft in meinem weiten Rock und es fühlt sich kühl und luftig an. Im Kindergarten oder der Grundschule gibt es auch lange Bänder an Stangen, mit denen wir tanzend große Kreise in die Luft ziehen können. Es sieht wunderschön aus.

Die Kinder erproben an einer Fülle von verschiedenen Tüchern und Stoffen, wie sich Textilien bewegen und schwingen lassen. Am besten draußen auf der Wiese erproben und die Textilien von den Kindern sortieren lassen, welche textilen Materialien sich besonders für Flattern und Beweglichkeit eignen. Sie suchen auch nach Beispielen aus dem Alltag, wo sie flatternde Textilien erlebt haben.

Fahnenprojekt: Vierer-Gruppen entwerfen ein Motiv für eine Fahne. Auf großen Stoffen (2x4m) malen Sie mit Stoffmal Farben ihr Motiv und präsentieren ihre Fahnen am Eingang des Kindergartens oder der Schule. Auch kleine Wimpel sind möglich, die in einer langen Kette aufgehängt werden.

Flügelprojekt: Jeder Mensch würde gerne fliegen können. Die Kinder bauen sich aus Pappen, Bändern und Stoffen Flügel für ihre Arme. Entweder sie konstruieren ein Gestell, dass sie anschließend an ihre Arme binden oder aber sie wickeln und binden die Bänder direkt an ihre Arme. Gut eignet sich auch ein altes T-Shirt, an das die Bänder, je nach Fertigkeit, getackert oder genäht werden.

Mobil und flexibel

Unser Haus lässt sich nur schwer mitnehmen, wenn wir auf Reisen gehen. Ganz anders unser Zelt, im Nu ist es aufgebaut und bietet uns allen eine Übernachtungsmöglichkeit. Auch meine Stofftasche, die ich mit in den Kindergarten oder zum Sport nehme, ist leicht, lässt sich zusammenfalten und braucht wenig Platz. Ich kann sie überall mit hinnehmen. Mama hat immer so eine gefaltete Tasche dabei, damit sie spontane Einkäufe transportieren kann. Auch mein Regenzeug liegt klein zusammengerollt unten im Schrank, ebenso die Luftmatratze. Ich habe von Nomaden gehört, die mit ihren Tierherden immer weiterziehen. Ihr gesamtes Hab und Gut besteht hauptsächlich aus Textilien, damit sie alles mit sich transportieren können: Sie haben keine Möbel oder Häuser, sondern Zelte, Kissen, Teppiche und große Taschen, mit denen sie mobil und flexibel sind.

In Taschen und Tüchern kann man sogar Babys sicher transportieren, vielleicht sollte ich das auch mal mit meiner kleinen Schwester versuchen, so wie der tibetanische Junge links im Bild sein Geschwisterchen zum nächsten Dorf huckepack trägt (Abb. 5).



Abb. 4: flatternde Textilienflatternde Textilien



Abb. 5: Mobile Textilien: Nepal, tibetische Kinder

Die Kinder gehen auf Wanderschaft. Sie dürfen nur so viel mitnehmen, wie sie am eigenen Körper tragen können. Worin verstauen sie ihre notwendigen Dinge? Woraus sollten die Taschen bestehen? Sie erforschen die verschiedenen textilen Transportmöglichkeiten. Einfache textile Taschenformen können auch mit Kindergartenkindern selbst hergestellt werden: den Wandersack an einen Stock gebunden oder einfache rechteckig genähte Taschen (evtl. eine Nähmaschine zur Verfügung stellen, mit etwas Hilfe und festen Stoffen können auch vier- bis fünfjährige Kindergartenkinder gerade Steppstichnähte nähen).

Erzählen Sie den Kindern eine Geschichte von nomadisch lebenden Menschen (vgl. Kolhoff-Kahl 2002) und den Wert der textilen Transportmittel für diese Lebensform. Lassen Sie die Kinder ähnliche Lebenssituationen in einer sesshaften Welt erkunden, wie z.B. Campingurlaub und Wanderungen.

Es wäre wünschenswert, wenn der Blick auf unsere Textilien als ästhetische Bildungsinhalte stärker in Kindergarten und Schule geöffnet würde, damit vielfältige textile Wahrnehmungsmuster entstehen.

Teile des Artikels sind auch erschienen in: Kolhoff-Kahl, Iris: *Textil öffne dich! Eine „Schatztruhe“ textiler Bildungsinhalte*, in: *Entdeckungskiste Textil-Werkstatt, Zeitschrift für die Praxis in Kitas*, Verlag Herder 2011, 6-8

Literatur:

- Kolhoff-Kahl, Iris: „Gespannte“ Textilien, Baltmannsweiler 2002
- Kolhoff-Kahl, Iris; Malaka, Ruth: *Kinder-Kleider*, Baltmannsweiler 2003
- Kolhoff-Kahl, Iris: *Flying textiles*, in: *Textil & Unterricht*, 5/2004, 4-11
- Kolhoff-Kahl, Iris: „Ich wollt', mir wüchsen Flügel.“, in: *Textil & Unterricht*, 5/2004, 12-16
- Kolhoff-Kahl, Iris: *„Ästhetische Muster-Bildungen“*, München, 2009
- Kolhoff-Kahl, Iris: *Textil öffne dich! Eine „Schatztruhe“ textiler Bildungsinhalte*, in: *Entdeckungskiste Textil-Werkstatt, Zeitschrift für die Praxis in Kitas*, Verlag Herder 2011, 6-8
- Spitzer, Spitzer, M.: *Geist im Netz*, Heidelberg, Berlin 2000

Abbildungsverzeichnis:

- Abb. 1: bekannte Textilien
- Abb. 2: gepolsterte Textilien (Foto Kolhoff-Kahl)
- Abb. 3: raumbildende Textilien (Foto Kolhoff-Kahl)
- Abb. 4: flatternde Textilien (Foto Kolhoff-Kahl)
- Abb. 5: Mobile Textilien: Nepal, tibetische Kinder; aus: Fontanel, Beatrice; Claire d'Harcourt: *Babys in den Kulturen der Welt*. Gerstenberg Verlag. Hildesheim 2007, S.152

Christina Echelmeyer

Japanisch inspiriertes Textilrecycling – Boro und Sashiko

Vortrag und Workshop von Claudia Merx am 20.03.22 in der Tuchfabrik Müller in Euskirchen



Abb. 1-2: Beispiele zu Original-Kimonos in der Boro-Technik

Im März fand das Festival Futur III als vierwöchige Veranstaltung in den verschiedenen LVR-Museen statt. In der Tuchfabrik Müller in Euskirchen bildeten Ressourcen den thematischen Schwerpunkt.

Der Begriff „Ressource“ lässt sich über das altfranzösische *resoudre* auf das lateinische Wort *resurgere* zurückführen, welches mit „wieder erstehen“ übersetzt werden kann. Dieses „wieder erstehen“ findet sich in vollendeter Weise im japanischen Textilrecycling Boro, wobei Stoffstücke kunstvoll geschichtet und zusammengesetzt werden. Ergänzt wird dies durch Sashiko, eine Verziertechnik, bei der durch den Vorstich vielfältige Motive erzeugt werden.

In unserem Alltag lässt sich Plastik oft durch Textiles ersetzen. Die Fast Fashion, vor allem die synthetischen Fasern, verursachen ein immenses Müllproblem mit weitreichenden Konsequenzen für Menschen und Umwelt.

Hier liefert der Vortrag von Claudia Merx zu Boro und Sashiko interessante Impulse zum bewussten Umgang mit Textilien und deren Weiterverwendung.

Vom 17. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts war Japan wirtschaftlich isoliert und textile Rohstoffe waren rar. Im kargen und kalten Norden des Landes kreierte arme Bauern aus ihrer Not heraus eine erstaunliche Textilästhetik, mit der fadenscheinig gewordene Stellen an ihrer Bekleidung kunstvoll ausgebessert wurden.

Der Begriff Boro kann mit verschlissen, gebraucht, repariert übersetzt werden und meint die mit unzähligen Flickern in vielen Schichten immer wieder ausgebesserte Kleidung der armen Bergbevölkerung im Norden Japans.

Im Norden Japans kann es sehr kalt werden. Die Jahresdurchschnittstemperatur liegt bei 8,5 Grad Celsius und es regnet sehr viel und oft. Von daher kann dort nur Hanf und keine Baumwolle angebaut werden. Alle Textilien, von Arbeitskleidung und Babywindeln bis zu Bettdecken für die langen Winternächte wurden aus dem steifen, kratzigen Hanf hergestellt, den die Bergbauern selbst anbauten. Gefärbt wurde mit Indigo.

Da Hanfgewebe in einer Stofflage nicht genügend wärmt, nähten und verstärkten sie Lage um Lage. Sie setzten Flickern auf und stopften für eine isolierende Wirkung Hanffusseln zwischen die Stoffschichten.

Zum Ausbessern verschlissener Stellen eignet sich jedoch Baumwolle wesentlich besser, da die Kimonos, mit vielen Lagen Hanf belegt, sehr schwer würden und nicht mehr als Arbeitsbekleidung geeignet wären. Kimonos und Decken wurden in der einfachen Bevölkerung von Generation zu Generation weitergegeben und waren oft bis zu hundert Jahre in Gebrauch. Eine Familie besaß eine Futondecke, unter der alle gemeinsam schliefen. Bei so einer Decke wurden mehrere Lagen übereinander gearbeitet und dazwischen Fasern und Stoffreste zum Auspolstern gegeben, um besser zu wärmen. Solche Decken wogen dann bis zu 15 kg.

Die Textilien wurden fortwährend mit rechtwinkligen Stoffresten repariert und mit Fäden durchstopft. Garne und die Baumwollstoffe waren sehr teuer. Für Garn und Nadeln zahlte man einen Ballen Hanfstoff. Von daher wurde immer mit weißem/ungefärbtem Garn genäht, damit es nicht noch teurer wurde.

Dabei dient die Technik des Sahiko zum einen dem Halt der Stoffflicken, zum anderen der Verzierung, vor allem aber auch der größeren Haltbarkeit. Eine gleichmäßige Verteilung der Stiche, möglichst in Reiskorngröße, gilt als erstrebenswert. Je reichhaltiger die aufgesetzten Stoffstücke durch die Vorstiche am Grundmaterial befestigt wurden, desto haltbarer wurden sie. Die Stoffstücke wurden oft offenkantig, manchmal auch eingeschlagen aufgesetzt.

Lange Zeit wurden die Boro-Textilien in Japan eher im Verborgenen gehalten, da sie ein Zeichen für die Armut der bäuerlichen Bevölkerung in der Präfektur Aomori waren. In den 1960er Jahren wurden sie von dem japanischen Ethnologen Chuzab-

uro Tanaka entdeckt und gesammelt. Erst in den 1990er Jahren hat sich das Bewusstsein gewandelt, man erkannte die herbe Schönheit und den ästhetischen Reiz dieser Lumpenprodukte und sie wurden von Antiquitätenhändlern in alle Welt verkauft.

Der Vortrag von Frau Merx erläuterte sehr anschaulich mit vielen Bildbeispielen die Herkunft und die Einsatzmöglichkeiten von Boro und Sahiko. In einem nachfolgenden Workshop konnten die Teilnehmer die Technik ausprobieren und ein „Putztuch“ herstellen (siehe Abb. 10-12).

Durch die Einfachheit und Variabilität des Vorstiches ergeben sich vielfältige Möglichkeiten zum Einsatz im Unterricht. Möglich wäre eine Verknüpfung mit Themen wie Nachhaltigkeit, Verbraucherbildung und Recycling.

Abbildungen

Abb. 1-12: Fotos: Christina Echelmeyer

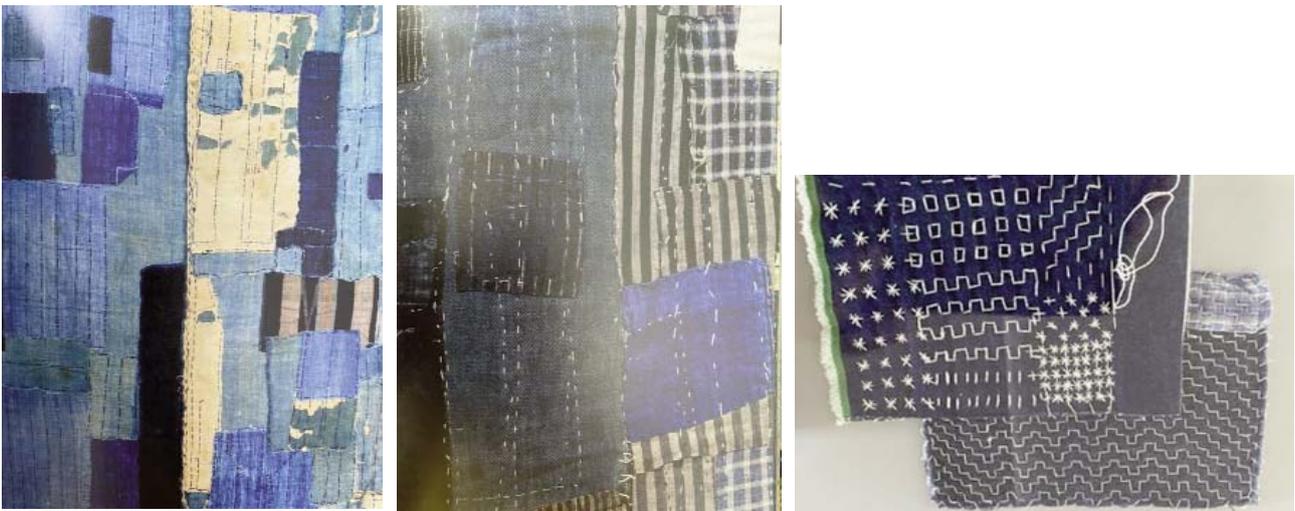


Abb. 3-5: Musterungen

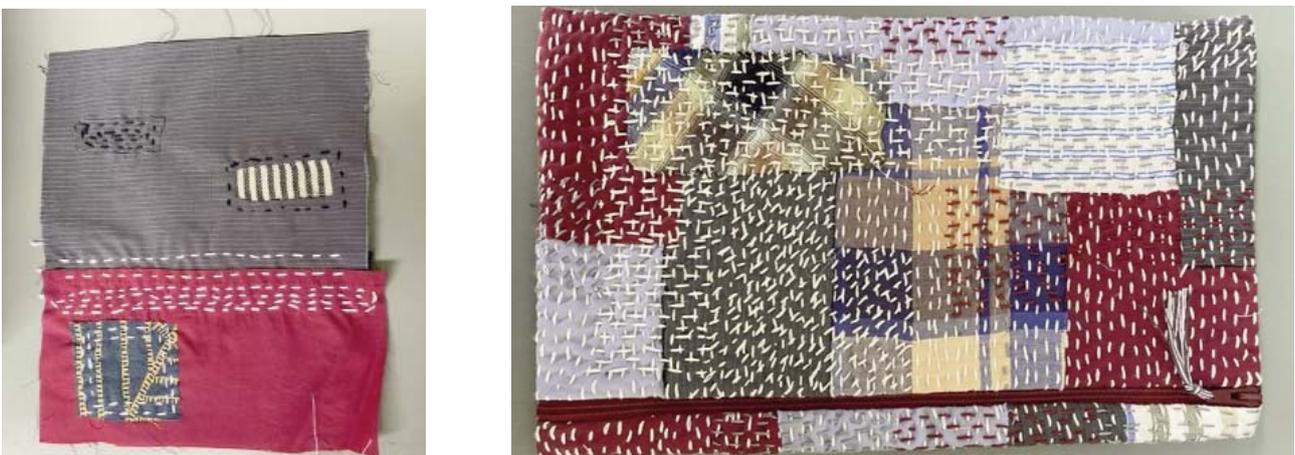


Abb. 6-7: Je mehr Zierstiche verwendet werden, desto höher wird die Festigkeit und Haltbarkeit



Abb. 8-9: Zwei Beutel in Boro-Technik



Abb. 10-11: Im Workshop entstanden. Es handelt sich um die Vorder- und Rückseite eines Tuches



Abb. 12: Ebenfalls im Workshop von einer Teilnehmerin angefertigt

Eleonore Beckers

„Keep Your Eye on the Planet“

Ausstellung im TextilMuseum DIE SCHEUNE



Abb. 1: Ausstellungsbanner

Die Ausstellung ist vom Verein Deutsch-Afghanische Initiative e.V. (DAI) unter der Leitung von Pascale Goldenberg organisiert worden und als Wanderausstellung seit 2019 in Europa unterwegs.

Vom 12.06. - 21.08.2022 hat sie Station in Nettetal gemacht. Pascale Goldenberg sprach zur Eröffnung über das Stickereiprojekt und die Situation der Frauen in Afghanistan.

Die Auswahl der Exponate ist das Ergebnis eines Wettbewerbs mit Jurierung.

Die Aufgabe war, ein Auge/Augenpaar/oder mehrere Augen in ein 60x60 cm großes Textilwerk einzubeziehen. Dabei sollte Wert auf die ökologischen, politischen und gesellschaftlichen Aspekte des Klimawandels und des Raubbaus an Tier und Mensch gelegt werden.

Die 8x8 cm Unikate werden von Hand im Rahmen des Guldusi Stickprogramms in Afghanistan gestickt. Die Stickerinnen werden für ihre Arbeiten bezahlt und unterstützen damit die finanzielle Lage ihrer Familien. In Europa werden diese Stickereien zum Verkauf angeboten und dienen als Motivation zu den Wettbewerben.

113 Bewerbungen aus 12 europäischen Ländern wurden zum Thema „Keep Your Eye on the Planet“ eingereicht. Das Ergebnis war überwältigend und stellte die drei Jurymitglieder vor keine einfache Aufgabe – sie wählten 45 Exponate von herausragender Qualität aus, die in der Scheune bewundert werden konnten. Die Arbeiten beschäftigen



Abb. 2: „Pain in my Heart“, B. Rentrop-Mertner, Deutschland

sich mit dem Artensterben in der Tier- und Pflanzenwelt, beschreiben die Situation von Migranten und Kindern, mahnen den Umgang mit Ressourcen an und fordern zum Nachdenken und Handeln auf (Müllvermeidung).

Die beeindruckende Ausstellung wird im Herbst nach Frankreich weiterreisen. Weitere Informatio-

nen sind unter www.guldusi.com/aktuelles/eventkalender.html zu finden.

Textilmuseum DIE SCHEUNE
Krickenberger Allee 21, 41334 Nettetal-Hinsbeck

Abbildungen

Abb. 1-12 : Fotos: E. Beckers + M. Groß

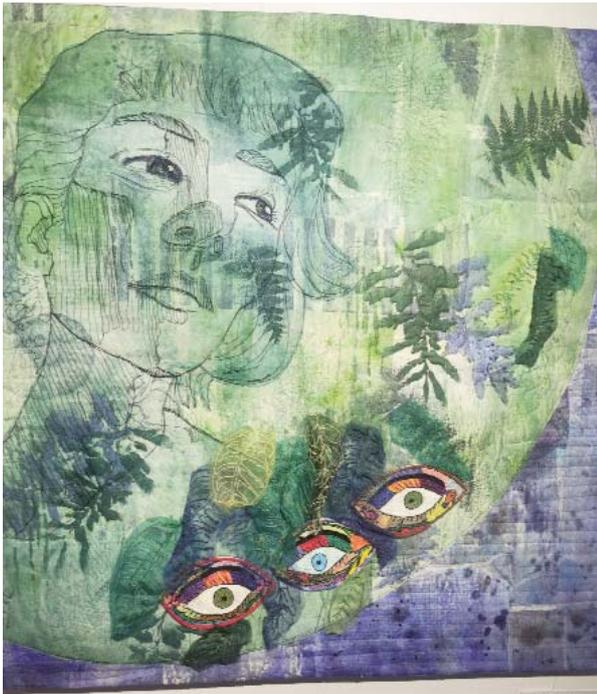


Abb. 3: „Overlook“, M. Stoller, Schweiz



Abb. 5+6: „Hope springs out of Darkness“, M. Riganti, Frankreich



Abb. 4: „It's perhaps too late“, S. Kletzky, Frankreich

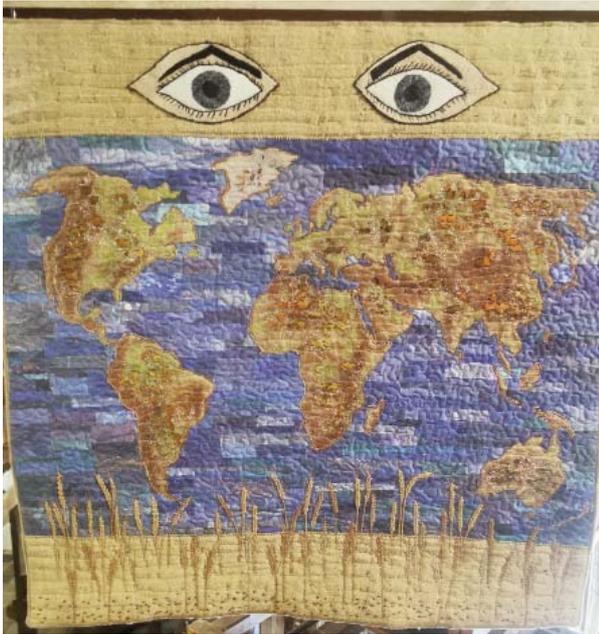


Abb. 7: „Resources - Ressourcen“, S. Tischer, Deutschland

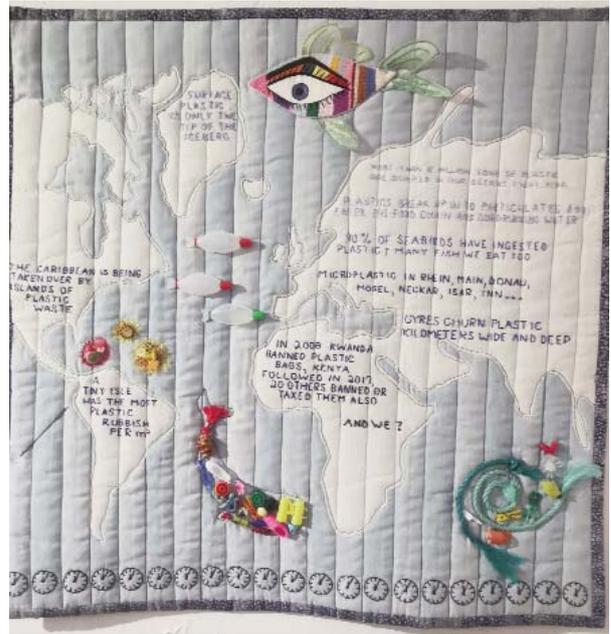


Abb. 10: „Where has all the plastic gone?“, L. M. Röhrh, Deutschland



Abb. 8: „Look closely - Sieh genau hin!“, M. Süberkrüb, Deutschland

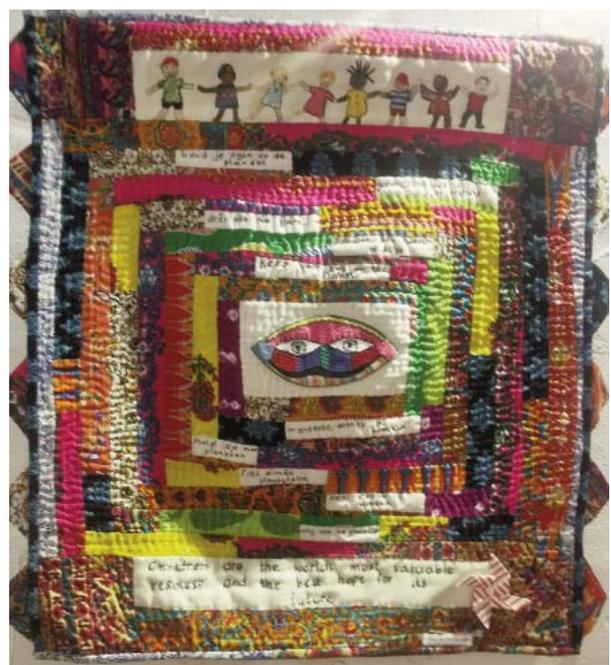


Abb. 11+12: „The children are the future“, L. Thornton, Großbritannien

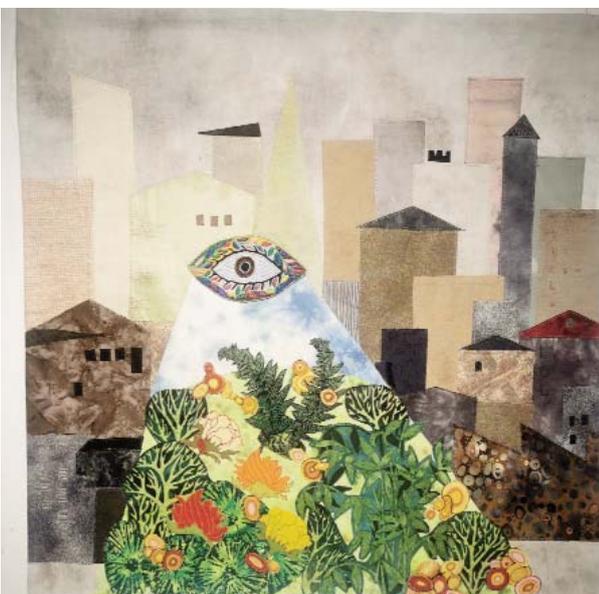


Abb. 9: „Eden Watcht“, Ch. Noltinck, Belgien

Eleonore Beckers

Zum 90. Geburtstag von Marianne Flügel



Frau Flügel, Foto: Mechtild Lohmanns



Frau Flügel mit Ehrenmitgliedsbroche auf der Jahrestagung des Arbeitskreis Textilunterricht 2012, Foto: Ursula Tillmann-Salge

Marianne Flügel feierte am 11. April 2022 ihren **90. Geburtstag**. Das ist ein Anlass zu besonderen Glückwünschen!

Marianne Flügel ist Gründungsmitglied des Arbeitskreis Textilunterricht NRW seit 1972 und seit ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand des Arbeitskreis im Jahr 2012 ist sie Ehrenmitglied dort. Sie verabschiedete sich damals mit einem Gedicht von Theodor Fontane, das mit folgenden Worten endete :“ ... neu Spiel hebt an, Sie beherrschen die Szene, Sie sind dran“ und von ihr mit „Nun machen Sie was draus!“ kommentiert wurde. Seitdem verfolgt sie die Aktivitäten des Arbeitskreises durch Besuche auf Tagungen und der Lektüre der Mitgliederzeitschrift.

Außerdem ist sie seit 30 Jahren Mitglied im Fachverband ... textil.e.V.

Als engagierte Textillehrerin unterrichtete Marianne Flügel am Hildegard-von-Bingen Gymnasium in Köln, wo sie zahlreiche Projekte ins Leben rief und praktisch veranschaulichte. Mit diesen Erfahrungen und vielfältigen Ideen trug sie zum Gelingen vieler Tagungen des Arbeitskreises bei, zunächst als Schriftführerin und später in der aktiven Mitarbeit im Vorstand.

Von ihren privaten Studienreisen (1965-2005) brachte sie eine umfangreiche Sammlung textiler Objekte mit, die in der Ausstellung „Primäre Textiltechniken“ 2019 in der Galerie Smend, Köln, gezeigt wurde.

Heute lebt Marianne Flügel im Maternus Seniorenzentrum in Köln-Rodenkirchen und arbeitet an der systematischen Aufarbeitung ihrer Sammlung, die an das Textilzentrum und -museum nach Haslach/Österreich geht. Dort ist die Eröffnung der Ausstellung für Anfang Juli 2023 geplant.

Wir gratulieren noch einmal herzlich und wünschen viel Kraft für die kommenden Aufgaben!



Ehrenmitgliedsbroche, Foto: Ursula Tillmann-Salge

Gepa Klingmüller

Liebe Frau Flügel - wie lange kennen wir uns schon!

Es war eine sehr schöne, so lebendige Zeit zusammen mit Ihnen als Kollegin in der Hochschule und im Arbeitskreis Textilgestaltung. Sie waren immer voller neuer Ideen, was man im Studienangebot noch erweitern, vertiefen oder verbessern und interessanter gestalten könnte. Ein besonderes Interesse weckendes textiles Material, vor allem eine Technik oder ihre unendlich vielen Möglichkeiten der Anwendung waren immer der Anlass. Frau Flügel war darin für uns alle die Meisterin. Es gab keine textile Technik aus aller Welt, die sie nicht an Fundstücken entdeckt, aufgespürt und dann ausprobiert und am Gegenstand erprobt und uns mitgeteilt hätte. Einzigartig mitreissend war Ihre Begeisterung, ob es die „Kölner Borte“ oder ein „Kamel-Halfter“ aus Afrika war. Frau Flügel nahm uns mit in ihre Welt, der heute so selten beachteten einfachen oder kostbaren Textilien. Sie sind selten geworden - und noch seltener, weil HandwerkerInnen, die ihre Techniken noch beherrschen, kaum noch zu finden sind. Außer für Frau Flügel!

So ist ihr Lebenswerk letztendlich eine Sammlung alter und neuer Textilien, Fundstücke von Flohmärkten und langen Reisen in entlegene Orte und Länder, wo ihr aufmerksamer Kennerblick wahre Kostbarkeiten aufgespürt und „entdeckt“ hatte. Die abschliessende Ausstellung in der „Galerie Smend“ in Köln war ein großer Erfolg. Sie war eine Überraschung für die vielen Gäste und eine große Freude - auch für diejenigen, die diese Sammlung über Jahre hin haben entstehen sehen.

Jede einzelne dieser textilen Kostbarkeiten hat ihre Arbeit im Fach „Textilgestaltung“ an der Universität zu Köln im Bereich der erziehungswissenschaftlichen Fakultät mitbestimmt. Vor allem als Beispiel für die nahe eigene Kulturgeschichte - wie der Stadt Köln - aber auch für die fremder Länder, Kontinente und Völker. Aber auch das Nächstliegende war auf einmal ungemein interessant. Wo finden wir noch Menschen, die diese Techniken noch beherrschen, ausüben - womöglich als Handwerk betreiben, um sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen - wie Klöppelspitze, Weißstickerei, Occhi - oder überhaupt noch das handwerkliche Weben beherrschen? Daraus ergaben sich Fragen nach noch lebendigem Handwerk, aber auch nach Textilindustrien bis in die Gegenwart hinein - oder weit zurückblickend den Seidenstoffen Chinas, Seidenstrassen und den heutigen Anregungen in Textilmuseen und Sammlungen.

Frau Flügel wurde deshalb auch an ihrer Schule - der Hildegard von Bingen Schule in Köln - und von ihren Schülerinnen ungemein geschätzt. Sie brachte für alle - für SchülerInnen, StudentInnen und für uns als KollegInnen - immer ungeahnt weit gefächerte Anregungen mit. Sie verwies uns stets auf die Basis aller Textilgestaltung - auf die Technik und das Material in Logik, Einfachheit und Präzision der Verarbeitung und auf den Wert ihrer Gestaltung in Kultur prägender Besonderheit. Und sie beherrschte die Techniken - das war oder ist der andere Schwerpunkt ihrer Forschung: Alle Techniken werden ursprünglich mit der Hand, den Händen ausgeübt - sie entwickeln so über die Feinmotorik eine spezifische Art und Weise das Denken, das Erfassen von Zusammenhängen oder das Entdecken, Erkennen von Möglichkeiten, das Leben zu bereichern.

Es gibt so Vieles, was ich noch sagen könnte, um unsere Zusammenarbeit mit Frau Flügel noch einmal lebendig werden zu lassen.

Ihr Leben und Dasein gehörte - und wahrscheinlich immer noch genau so - den Textilien von fein bis grob, von alt bis neu, fremd oder bekannt.

Es war eine Freude - ein Erlebnis - und immer spannend - ihr zuzusehen und zuzuhören. Wir gingen alle immer bereichert auseinander!

Ihr wurde von ihren SchülerInnen, StudentInnen und KollegInnen mit Bewunderung begegnet: Wer ist schon durch die Wüste gewandert oder hat auf der Seidenstraße Asien durchquert - oder wer kann denn noch Klöppeln - und wer weiß, in welchem Museum noch ein Hungertuch zu bewundern ist und was es bedeutet - und wer kann es noch „lesen“?

Liebe Frau Marianne Flügel - das alles wird wieder lebendig - und noch so viel mehr - wenn ich Ihnen heute ganz herzlich zu Ihrem 90. Geburtstag gratulieren möchte!

Ich wünsche Ihnen Gesundheit und und viel Freude für alle die kommenden Jahre - und - an jedem Morgen ein glückliches Lächeln für jeden neuen Tag! Während der langen Corona-Zeit konnten wir uns leider nicht mehr die Hand geben - so haben wir uns anders begrüßt: Mit einem dankbaren und herzlichen „Fühl Dich umarmt!“

Prof. Dr. Marita Bombek

Grußworte an die Jubilarin Marianne Flügel zum 90. Geburtstag!



Frau Flügel bei ihrer Geburtstagsfeier,
Foto: Conny Rebensburg

Liebe Frau Flügel,

als wir uns im Sommersemester 1996 an der Universität Köln kennen lernten, trugen Sie gerade einen großen Korb mit Wollmaterial in vielen Farben und etliche Schautafeln mit großformatigen Proben textiler Techniken, textile Exponate und Fotos von indischen Tempelsäulen, an deren Reliefs verschlungene Muster erkennbar waren, in einen Seminarraum. „Meine Studentinnen und Studenten warten jetzt zuerst auf mich, wir sprechen später...“ sagten Sie zu mir und waren gleich von einer großen Gruppe unserer Textil- und Kunststudent:innen umringt.

Später... haben wir dann immer wieder intensiv über die komplizierten Techniken an ganz unterschiedlichen textilen Gegenständen aus vielen Teilen der Welt diskutiert. Die hatten Sie von Ihren langjährigen Studienreisen in ferne Länder – etwa aus Indien, Afghanistan, Pakistan, Syrien - mitgebracht und systematisch nach den Grundprinzipien der „Fadenumdrehung – verschlingung – verknotung – verkreuzung“ gesammelt. Diese Exponate waren kostbare Grundlage Ihres Unterrichts.

Schon lange bevor ich nach Köln kam, hatten Sie, gleichzeitig mit Ihrer Tätigkeit als Oberstudienrätin am Hildegard von Bingen-Gymnasium, an der Universität zu Köln im Institut Textilgestaltung/ Textilwissenschaft bei Prof. Gega Klingmüller unterrichtet und unseren Studierenden die komplexen Grundlagenkenntnisse der textilen Künste vermittelt. Und dann nochmals lange dreizehn Jahre haben wir zusammen gearbeitet bis zu unserer gemeinsamen Verabschiedung im März 2009. Da waren Sie 77 Jahre jung!

Auf vielen Exkursionen zu Ausstellungen textiler Exponate oder zu Textilwerkstätten (etwa nach Frankreich, nach Nord- und Ostdeutschland in die Frauenklöster oder nach Paris und ...) waren Sie aktiv dabei und hatten für die Studierenden oft Übungsmaterialien für das eigene Ausprobieren historischer textiler Techniken wie etwa den Stickstich der mittelalterlichen Nadelmalerei oder den orientalischen Flechtstich vorbereitet.



Frau Flügel, Foto: Conny Rebensburg

So haben Sie in diesen langen Jahren Ihre fundierten und umfangreichen Kenntnisse in den „Primären Textiltechniken“ an Generationen von Schüler:innen und Student:innen weiter gegeben und damit eine Jahrtausende alte Tradition der Herstellung von Textilien mit der Hand lebendig erhalten und vor dem Vergessen bewahrt. Wer hätte das besser gekonnt als Sie!

Diese Tradition bleibt nun weiterhin lebendig erhalten durch die Schenkung Ihrer umfangreichen und einzigartigen Sammlung an das Textilzentrum und Textilmuseum Haslach in Österreich und damit ist sie Teil des UNESCO-Welterbes im Fachbereich „Immaterielle Kultur“ geworden. So werden an den erhaltenen Objekten alte Textiltechniken an die nächste Generation Studierender und auch an interessierte Menschen weiter gegeben. Fachstudierende und Textil interessierte Menschen können dort in Praktika und Workshops daran forschen und an traditionellen Techniken und Mustern neue innovative Ideen entwickeln. Eine Tradition, die in Asien schon lange gepflegt wird und sich inzwischen auch in Europa etabliert hat.

Im Textilzentrum „Textile Kultur Haslach (www.textile-kultur-haslach.at) wird für Sommer 2023 eine große Ausstellung Ihrer Sammlung für ein Fachpublikum und für Textil interessierte Menschen vorbereitet – auch im Rahmen der Tagung des europäischen Fachverbandes ETN (European Textil Network). Zur Verabschiedung Ihrer wunderbaren Sammlung aus Köln fand bereits 2019 eine – gut besuchte - Ausstellung ausgewählter Exponate in der Galerie Smend statt. Künftig wird sie nun umfassender an ihrem neuen Standort gewürdigt, wie gut!

Ihre nie versiegende Neugier, Ihr Engagement und Ihre Leidenschaft galten immer der Vermittlung und Weitergabe der weltweit seit Jahrtausenden und bis heute praktizierten, oft sehr komplizierten Grundtechniken der Textilkunst. Ganz wichtig war Ihnen gleichzeitig mit der Weitergabe der komplexen textilen Techniken – das darf nicht vergessen werden - aber auch die Bedeutung des Zusammenhangs von Hand-Arbeit und Kopf-Arbeit bei Kindern und Erwachsenen, auch ihre haptische Bedeutung in unserer heutigen virtuellen Medienwelt. Diese Bedeutung haben Sie lange bevor die Hirnforschung diesen Zusammenhang wissenschaftlich nachweisen konnte, intuitiv erkannt und immer wieder betont.

Sie waren aber nicht nur eine begeisterte Textillehrerin, sondern auch Gründungsmitglied des Arbeitskreises Textilunterricht NRW und ebenso Mitglied im Bundesfachverband Textil e.V. (siehe ausführlicher im Grußwort des Arbeitskreises Textilunterricht NRW von Eleonore Beckers).

Dieses umfassende Engagement zeigt beeindruckend, wie sehr Sie Ihr Leben den Textilien, ihren vielen Herstellungsweisen und ihrer Weitervermittlung gewidmet haben. Dafür gilt Ihnen ein großer Dank!

Und wie sehr haben wir alle von Ihren umfangreichen Kenntnissen der Textilen Techniken, von Ihrem nie versiegenden Staunen und Ihrer Begeisterung für das Textile gelernt und haben uns anstecken lassen. Das möchten wir auch weiterhin nicht vermissen!

Deshalb wünsche ich Ihnen – und da spreche ich sicher für viele andere Menschen - zu Ihrem Ehrentag viele weitere Jahre mit viel Kraft und Gesundheit!



Treffen mit Frau Flügel am 16. August 2022 mit einigen ehemaligen Vorstandsmitgliedern und Frau Prof. Dr. Marita Bombek in der Galerie Smend, Köln. Großer Dank geht an Herrn und Frau Smend für den Empfang und die Bewirtung. Gruppenfoto, obere Reihe v. li.: Prof. Dr. Marita Bombek, Susanne Behling, Eleonore Beckers, Herr Smend, Rose-Karla Frewer, Marlis Benner-Baer, Ulrike Eichel-Selbach, untere Reihe v. li.: Christa Blödnorn, Frau Flügel, Frau Smend; Fotos: Eleonore Beckers



PRESSEINFORMATION vom 21.03.2022

Back to the Future: Re-Start der h+h cologne überzeugt mit hoher Internationalität

Mit einem überzeugenden Ergebnis ist am Sonntag die h+h cologne 2022 zu Ende gegangen. Rund 4.500 Besucher aus 49 Ländern sorgten für überaus zufriedene Gesichter an den Messeständen. „Back to the Future“ lautete das Motto auf der zentralen Eventfläche der Messe und hätte kaum besser gewählt sein können. Die Erleichterung und Freude, sich nach zwei Jahren Zwangspause wieder persönlich austauschen, über die aktuellen Trends diskutieren sowie Materialien anfassen und fühlen zu können, sorgte bei Ausstellern und Fachpublikum für eine gleichermaßen positive Stimmung. Abgerundet wurde der Erfolg der h+h cologne durch eine rege Ordertätigkeit.

Auch wenn die Zahlen wie erwartet noch nicht das Niveau einer h+h cologne vor der Pandemie erreichen konnten, waren sich die ausstellenden Unternehmen über eines einig: Die Internationalität und die Qualität der Fachbesucherinnen und Fachbesucher waren einer internationalen Leitmesse mehr als würdig. Mit einem Auslandsanteil bei den ausstellenden Unternehmen von 84 Prozent und 42 Prozent auf Seiten der Fachbesucher:innen konnte die Messe bei der Internationalität die Spitzenwerte der h+h cologne 2019 teilweise sogar übertreffen.

h+h cologne gibt positives Signal

Für Koelnmesse Geschäftsführer Oliver Frese ist das eine Bestätigung der starken Leitfunktion der h+h cologne für die textile Handarbeitsbranche: „Dass es uns unter schwierigen Vorzeichen gelungen ist, den für einen Top-Handelsplatz der Branche so wichtigen internationalen Rückhalt für die h+h cologne zu erhalten, ist ein wirklich positives Signal für die gesamte Branche.“ Viele der ausstellenden Unternehmen hatten zudem im Vorfeld ihren eigenen Beitrag zu diesem Erfolg geleistet, indem sie ihre in der Pandemie bereits bewährten und neu aufgebauten digitalen Vertriebs- und Kommunikationswege nutzten, um ihre Kundinnen und Kunden wieder zu einem persönlichen Treffen auf die Messe einzuladen. Darüber und über die vielen kreativ gestalteten Messestände freute sich der Koelnmesse Geschäftsführer ganz besonders, zeige es doch, „wie sehr die Unternehmen ihre wichtigste Branchenplattform in den vergangenen zwei Jahren vermisst haben“.

Auch deshalb hatte Hedi Ehlen, Geschäftsführerin des Branchenverbandes Initiative Handarbeit e. V., nach eigenen Worten bei ihrem Messefazit ein lachendes und ein weinendes Auge: „Ich freue mich sehr über den Re-Start der h+h cologne, wengleich sie sich wegen der aktuellen Umstände in kleinerem Format präsentierte.“ Das Zeichen des Aufbruchs und des Neubeginns, das von der h+h cologne 2022 ausgehe, sei aber so deutlich gewesen, dass sie keinerlei Zweifel habe, „dass sich unsere Branche im kommenden Jahr wieder geschlossen auf der h+h cologne präsentieren wird.“

Trend zur kreativen Freizeitgestaltung weiterhin ungebrochen

Positiv ist auch ein Blick auf die Entwicklung des textilen Handarbeitsmarktes. Denn der anhaltende Trend zur kreativen Freizeitgestaltung ist nach wie vor ungebrochen. Der Gesamtmarkt für Handarbeitsbedarf in Deutschland belief sich 2021 gemessen an Endverbraucherpreisen auf 1,2 Milliarden Euro, so der Branchenverband. Der Markt bewege sich somit nach wie vor auf hohem Niveau. Nach dem Ausnahme-Jahr 2020, in dem ein sprunghaftes Marktwachstum mit zweistelligem Plus verzeichnet wurde, habe sich der Markt 2021 jedoch normalisiert.

Die nächste h+h cologne findet vom 31.03.–02.04.2023 statt.

Dem roten Faden nach

Ana Streng

Ana Streng beschäftigt sich in ihrer künstlerischen Arbeit mit den Verbindungen von Kunst, Textil und Kultur. Ihr Schwerpunkt ist die Weberei und das Färben mit Naturfarbstoffen. Dabei lässt sie sich von traditionellen Techniken anderer Kulturkreise wie der Ikat-Technik, bei der das Garn vor dem Weben mehrfach abgebunden und eingefärbt wird, inspirieren. Neben Textilien, Zeichnungen und Malereien werden in der Kornmühle auch frei hängende Installationen gezeigt.

Laufzeit: 17. September 2022 bis 30. Oktober 2022

RotRotRot

Sybille Hermanns | Malerei & Nike Finger-Hamburg | Textilobjekte / Malerei

Die Bilder der Osnabrücker Künstlerin Sybille Hermanns leben ganz aus der Präsenz der Farbe. In der Balance von Ruhe und Bewegtheit, von Dichte und Transparenz entstehen Farbräume höchster Intensität. Die Farbe Rot leuchtet in der Vielfalt ihrer Farbklänge vom hellen Orangerot zum dunklen Bordeaux und verdichtet sich zu abstrakten Farblandschaften.

Die Verwendung von Fäden, Papieren und Stoffen zieht sich wie ein roter Faden durch die Arbeiten von Nike Finger-Hamburg. Das oft bereits gebrauchte Material wird eingefärbt, verwoben, verhäkelt oder bestickt und erhält ein zweites Leben. Die ungewohnten Verbindungen schaffen neue Beziehungsgeflechte und verändern die Wahrnehmung von Altbekanntem.

Laufzeit: 10. Dezember 2022 bis 12. Februar 2023

Tuchmacher Museum Bramsche

Mühlenort 6, 49565 Bramsche, Tel. 0 54 61/94 51-0
www.tuchmachermuseum.de, Di. – So. 10 – 17 Uhr

SCHERENSCHNITTE

aus der Sammlung von Georgine und Pavel Hovorak
28.8.2022 bis 22.1.2023

Eine Auswahl von rund 130 Scherenschnitten aus der Sammlung von Georgine und Pavel Hovorak entführt in zauberhafte Welten aus Papier.

Die sogenannten Schwarzbilder zeigen wunderschöne Märchenszenen, die bekannten Märchen der Brüder Grimm, wie Dornröschen, Schneewittchen, Dornröschen oder Hänsel und Gretel zeigen. Auch Hauffs kleiner Muck und muntere Gestalten wie Münchhausen oder Max und Moritz wurden mit Schere und Papier gestaltet und laden zum Schmunzeln ein.

Neben Darstellungen aus Flora und Fauna erwarten historisierende, oft kunstvoll umrahmte Schattenrisse von Personen die Besucherinnen und Besucher.

Ferner wird auch Papierkunst asiatischen Ursprungs gezeigt. Darunter finden sich chinesische Papierschnitte, die oft als Dekoration für papierbespannte Fenster verwendet oder auch als Glücksbringer oder Schutzzeichen an Wände und Türen geklebt wurden. Ergänzt wird die Ausstellung zudem durch Katagami aus der Sammlung des Kreismuseums. Hierbei handelt es sich um japanische Schablonen, die zum Färben von Stoffen verwendet wurden. Diese filigranen Kunstwerke wurden nicht mit der Schere, sondern mit Messern bzw. Schneidewerkzeugen gestaltet.

Die Scherenschnittsammlung von Georgine und Pavel Hovorak umfasst rund 600 Objekte. Die Sammlung wurde dem Kreismuseum Zons 2019 zusammen mit rund 3.000 künstlerischen Ostereiern und 600 historischen Osterpostkarten geschenkt.

Kreismuseum Zons, Kulturzentrum des Rhein-Kreises Neuss
Schloßstraße 1, 41541 Dormagen

Peru – Ein Katzensprung. Die Sammlung präkolumbischer Textilien

im Deutschen Textilmuseum Krefeld

Ausstellungszeitraum: 21.8.2022 bis 23.04.2023

Die Präsentation peruanischer Textilien im Deutschen Textilmuseum Krefeld überwältigt durch ihre Vielfalt und Komplexität der dargestellten Techniken und Musterungen. Auch wenn aufgrund fehlender Überlieferungen die Erschließung der Bildwelten schwierig bleibt, fesseln die leuchtenden Farben sowie die figurativen und abstrakten Darstellungen auch heute das Publikum. Um die Unterschiedlichkeit der Kulturen zu verdeutlichen, bietet die Ausstellung mit 278 textilen Exponaten aus eigener Sammlung und vierzehn Leihgaben – davon drei aus den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim, drei aus New York und acht aus Krefeld – einen umfassenden Überblick über die angewendeten Techniken, Materialien und Werkzeuge. Mit vielen, zum Teil einzigartigen Beispielen wird so ein Zeitraum von über 2000 Jahren Textilgeschichte erfahrbar. Diese Schau, die nur mit großzügiger Unterstützung der Sparkassen-Kulturstiftung Krefeld in dieser Weise realisiert werden konnte, ist die erste große Ausstellung peruanischer Textilien im DTM seit 1959.

Lange geschah der Ankauf präkolumbischer Textilien für die Sammlung nicht unter kulturhistorischen Gesichtspunkten, sondern war auf technische und motivische Aspekte begrenzt. Frau Dr. Renate Jaques, zwischen 1946 bis 1974 Leiterin der Gewebesammlung, bereicherte mit ihrer Forschungsarbeit und zwei Studienreisen nach Peru die Kenntnisse über die bei archäologischen Grabungen geborgenen Textilien. Sie war eine wichtige Akteurin in der Nachkriegsgeschichte des Museums, die sowohl in der Ausstellung als auch im Katalog vorgestellt wird. Die Nutzung der Textilien als Vorbilder und Inspirationsquelle in der Lehre an der Textilingenieurschule findet darüber hinaus Beachtung. Erhaltene Originalentwürfe von Studentinnen können so im Dialog mit Sammlungsstücken ausgestellt werden. Acht Graphiken und Objekte in Mischtechniken illustrieren anschaulich die Transformation von historischen Vorlagen in modernes Textil- und Modedesign der Nachkriegszeit in Westdeutschland.

Die Ausstellung belegt auf vielfältige Weise, welchen bedeutenden Stellenwert letztlich präkolumbische Textilien in der Textilgeschichte besitzen. Sie regen auch heute noch zu einem Austausch an, der Archäologie, Stadt-, Kultur- und Designgeschichte sowie zeitgenössische Kunst miteinander verbindet.

Deutsches Textilmuseum Krefeld, Andreasmarkt 8, 47809 Krefeld,
www.deutschestextilmuseum.de

Coolness

Inszenierung von Mode im

20. Jahrhundert

29.5. - 30.10.2022

Das Wort „cool“ gehört zum täglichen Sprachgebrauch und wird heute inflationär verwendet. Doch was bedeutet cool eigentlich? Was oder wer ist cool? Und wie wird jemand cool? Die multimedial angelegte Ausstellung geht dem Phänomen Coolness im 20. Jahrhundert nach und blickt besonders auf Kleidung als Ausdrucksform einer kühl und distanziert wirkenden Haltung. Eine Vielzahl von textilen Objekten und Fotografien, zeitgenössisches Filmmaterial und Musik zeigen, was Coolness im letzten Jahrhundert bedeuten konnte.

Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg. Erweitert wird die Präsentation in Bocholt durch eine Soundinstallation, erstellt von Studierenden der Fachhochschule Dortmund unter Leitung von Prof. Jörg Lensing.

Textilwerk Bocholt

Spinnerei: Industriestr. 5,
46395 Bocholt,
www.textilwerk-bocholt.lwl.org

Land der Flunen Flachsig und Haarig - Fäden der Erinnerung 22.5. - 16.10.2022

Barbara Beisinghoff, Zahra Hassanabadi, Marianne Herbrich, Mechthild Jülicher, Luise Kerstan, Susanne Klinke, Ulrike Lindner, Birgit Reinken, Hiltje Talsma, Bena Zachow

Humorvoll und hintergründig, flachsig und haarig, auf spannende Weise begegnen sich Objekte zeitgenössischer Künstlerinnen und historische Exponate des Museums. Flachs, Leinen, recycelte Stoffe oder auch Haare sind Materialien des Alltags, die die Künstlerinnen in überraschende und poetische Kunstobjekte verwandeln.

Die Ausstellung in Kooperation mit dem Museum Neukirchen-Vluyn ist Teil des Projektes "Land der Flunen - Fäden der Vergangenheit", das sich den prägenden Elementen der Stadtgeschichte Wasser und Textilgeschichte widmet. Die Kuratorin Ariane Hackstein hat Künstlerinnen eingeladen in einen Dialog mit der Textilgeschichte und den Exponaten der Dauerausstellung im Museum zu treten.

Flachs vom Anbau bis zur Nutzung ist ein Thema, das **Barbara Beisinghoff** seit vielen Jahren beschäftigt. Die international tätige Künstlerin beleuchtet Flachs aus handwerklichen und poetischen Perspektiven. Ihre Recherchen verarbeitet sie in zwei außergewöhnlichen Künstlerbüchern „*Tau Blau*“ und „*Blues*“ und in weiteren Papierarbeiten. „Flachspapier ist hart und reißfest und zugleich zart mit seidiger Oberfläche“ sagt die Künstlerin und betitelt ein Papierobjekt mit „*Zartes leistet Widerstand*“. „Nachhaltigkeit und Würde beweisen Kleidungsstücke aus Leinen“, so beschreibt Barbara Beisinghoff ihre Begeisterung für das zeitlose Material. Eine feine Besonderheit ist das kleine Buchobjekt von **Hiltje Talsma**. In einem Bucheinband aus Porzellan mit Abdrücken von Flachsbüthen hat sie verschiedene, handgeschöpfte Flachspapierproben eingebunden. Dieses Thema ist eine Hommage an den Flachs, der in der Textilgeschichte des Stadtteils Vluyn eine bedeutende Rolle spielte und zukünftig ein Comeback feiern könnte.

Die aus dem Iran stammende Künstlerin **Zahra Hassanabadi** schaut mit fragendem Blick auf unsere heutige Textilindustrie. In ihrer Serie „*Konsomanie*“ reflektiert sie Markensucht und Billigproduktion, die der Wertschätzung von Kleidung früherer Zeiten entgegensteht. In ihrer zur Ausstellung geschaffenen Serie „*Fäden der Erinnerung*“ schafft sie abstrakte Skulpturen aus abgelegten Textilien.

Haare sind Fäden ganz besonderer Art. Sie wärmen, schützen und schmücken unseren Körper. Die Frisur unterstreicht unsere Individualität und dient unserer Schönheit. Wir gehen zum Frisör, um schön zu sein. Doch oft löst nur ein einzelnes Haar am falschen Platz unangenehme Gefühle aus. Diese Ambivalenz der Emotionen inspiriert die Essener Künstlerin **Bettina Zachow**. Haare sind seit langem das Hauptmaterial ihrer künstlerischen Arbeit. Sie verknötet Haare zu filigranen Objekten, zu leiblichen Hüllen und feinen Kostbarkeiten. Mit „*Zopf und Zopfetui*“ legt sie einen kostbaren abgeschnittenen Zopf neben eine filigran geknüpfte Hülle. Alte Zöpfe und leere Hüllen, Zartes und Starkes, Körperliches und Geistiges ... viele Gedanken werden geweckt.

Susanne Klinke aus dem sauerländischen Meschede verarbeitet Haare und textile Materialien zu provokanten erotischen Objekten ganz eigener Art. Ihre Arbeit „*Scham*“ mit künstlichem Haar gestickt auf Unterwäsche entfacht im Dialog mit dem historischen Kastenbett und ein lebendiges Wechselbad der Gefühle. Gewebe, Wolle, Stoffe verschiedenster Art und Stickerei prägen die Arbeiten der Gruppe tx o2, die seit vielen Jahren international und national ausstellen und bevorzugt im Dialog mit historischen Kulturgütern arbeiten. Mit ihren Werken loten sie die vielfältigen Möglichkeiten des textilen Arbeitens aus, stecken, nähen, kneten, wickeln Objekte aus alltäglichen, meist recycelten Materialien. **Birgit Reinken** batikt Spruchbänder mit alltäglichen Aussprüchen und installiert „*Einseitige Dialoge*“ im ehemaligen Kolonialwarenladen. Im Kontext mit der Arbeitskleidung des 19. Jahrhunderts stehen Arbeiten von **Ulrike Lindner**, **Marianne Herbrich** und „*Flashback*“, ein großer Behang von Birgit Reinken, der die globalisierte Jeansproduktion kritisch hinterfragt. Die poppig kuriosen Festtagsfrisuren von **Luise Kerstan** erscheinen als neues Angebot im historischen Frisörsalon. Viele Fragen wirft der farbige Kaffeestuhl von **Mechthild Jülicher** aus recyceltem und vernähtem Aluminium auf, der mit der alten Dröppelminna in der Kaffeerösterei Jans wetteifert. Und nicht zuletzt sind auch im Kontext der Kirchengeschichte eindrucksvolle Textilarbeiten zu finden.

Die Ausstellung ist eine Entdeckungsreise und knüpft unerwartete Beziehungen. Die Transformationen und Irritationen werfen Schlaglichter auf Dinge und Handlungen von Gestern, Heute und Morgen. Dabei laden die künstlerischen Objekte zugleich zum Schmunzeln und Nachdenken ein. Lassen Sie sich überraschen.

Museum Neukirchen Vluyn, Pastoratstraße 1, 47506 Neukirchen-Vluyn

TRAUMWELT

Anlässlich der langen Museumsnacht am 27. August 2022 eröffnet die Südkoreanische Künstlerin Gisoo Kim ihre Ausstellung „*Traumwelt*“ um 19 Uhr in der KleppArt – Räume für Textiles und Kultur der Universität Paderborn.

In ihren Arbeiten näht und bestickt Gisoo Kim unterschiedliche Fotomotive zusammen zu einer neuen Komposition. Die feinen Stofffäden sind nicht nur Verbindungselemente, mit ihnen werden auch im Foto vorgegebene Strukturen verlängert, fortgeführt oder verbunden. Die Stickspur führt das Bild in verschiedene Ebenen und Strukturen. Die unterschiedlichen Stickereien sind mal gegenständlich zu lesen, mal erscheinen sie abstrakt. Es werden neue räumliche Situationen geschaffen. Die sichtbare Realität der Fotografie trifft mit der Vorstellung der Künstlerin zusammen und das reale Motiv ihrer Fotografien wird im Raum der Fantasie weitergeführt.

Gisoo Kim wurde in Seoul geboren. Sie hat in Korea Bildhauerei studiert, an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg freie Kunst, ebenso an der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Magdalena Jetelova und Prof. Irmin Kamp, wo sie auch Meisterschülerin war. Kim lebt und arbeitet in Essen. Ausstellungszeitraum: **28.08.2022 - 08.11.2022**

Öffnungszeiten: Di 16-18 Uhr, Do 16-18 Uhr

Kleppart, Räume für Textiles und Kultur,
Kleppergasse 10, 33098 Paderborn www.kleppart.de

Schillernde Perlen am seidenen Faden

„Schillernde Perlen am seidenen Faden“ heißt die neue Ausstellung im Haus der Seidenkultur. Gezeigt werden Perlenstickereien von Margarete Schumacher (1916-2018), die Zeit ihres Lebens künstlerisch-kreativ tätig war, ohne jemals eine entsprechende Ausbildung durchlaufen zu haben.

Als Autodidaktin entwickelte sie die Perlenstickerei zu einer hohen Kunst. Ohne Vorlage und Vorzeichnung setzte die Künstlerin Tausende kleinster Glasperlen malerisch für ihre Arbeiten ein und bildete atmosphärische Augenblicke abstrahiert in ihren Farb- und Licht-Nuancierungen ab.

Warum es kaum Literatur über die Kunst der Perlenstickerei gibt, begründet Kunsthistorikerin Dr. Rita Mielke damit, dass die Geschichte der Perlen über Jahrtausende hinweg eine immense Bedeutung hatte, in der jüngeren Zeit jedoch zu einem speziellen Thema wurde, das abseits des Main-Streams liegt. Mielke selbst darf mittlerweile zu den wenigen Expertinnen gezählt werden, die sich dieser textilen Kunstgeschichte gewidmet haben. Ihre spannenden Erkenntnisse werden in Form eines Interviews in die Übertragung eingeblendet.

Den musikalischen Rahmen der Vernissage gestaltet der Gitarrist Christian Winter, Dozent an der Musikschule der Stadt Neuss. Die Ausstellung ist **bis zum 11. Dezember 2022** im Museum an der Luisenstraße 15 zu sehen. Und zwar während der Öffnungszeiten von mittwochs bis freitags in der Zeit von 15 bis 18 Uhr und sonntags von 13 bis 17 Uhr. Führungen zum Wunschtermin können unter Telefon 02151-9345355 oder per Mail an besucherdienst@seidenkultur.de gebucht werden.

HAUS DER SEIDENKULTUR, Luisenstraße 15, 47799 Krefeld,
www.seidenkultur.de

Silke Bosbach, webmaster@silke-bosbach.de www.silke-bosbach.de, bietet drei Online-Workshops an:

1.) Online & per Zoom: **Modernes Smocking** (Workshop)

In diesem 3 monatigem Online-Workshop (Beginn 01. Oktober 2022) geht es um das Moderne Smocking.

Eine kinderleicht und schnell zu erlernende Technik mit wunderschönen, vor allem kostengünstigen und variablen dreidimensionalen Ergebnissen in Textil. Bei der Ausarbeitung tauchen wir in das Moderne Smocking verschiedener Länder ein.

Unkosten: pro Monat EUR 25,00, Anmeldung bis zum 26. September 2022

Der Workshop richtet sich an Textilinteressierte mit keiner bzw. geringer Erfahrung im textilen Bereich zu der genannten Thematik. Während der gesamten Zeit werden Sie von Silke Bosbach persönlich betreut.

Sie bekommen an jedem ersten Tag eines Monats per Email Ihre Arbeitslektion (= Lehrbrief /Aufgaben) zugeschickt - und haben dann bis Monatsende Zeit, die Aufgaben zu bearbeiten. Zum Monatsende wird Ihnen zum persönlichen Austausch ein Zoom-Treffen angeboten.

Für eine Teilnahme fordern Sie bitte das Anmeldeformular über webmaster@silke-bosbach.de an.



2.) Online & per Zoom: **Modernes Shibori - wringen, pressen und drehen**

Shibori ist eine mehrere Jahrhunderte alte traditionelle Textilveredelungstechnik. Das japanische Wort bezeichnet die Behandlung von Stoffen vor dem Färben und steht mittlerweile für diverse Formen reservegefärbter Stoffe. Beim Reservefärben werden Teile der textilen Oberfläche gezielt gefaltet, abgebunden oder abgenäht. Durch diese durchdachten Manipulationen des Trägermaterials entstehen beim Färben von Rohtextilien fließende Farbverläufe, aber auch dreidimensionale Muster, Strukturen und Farbkontraste.

Außer Japan gibt es noch andere spannende Länder, die interessante Shibori-Techniken mit textilen Materialien seit Jahrhunderten realisieren. In den letzten Jahrzehnten wurden auch neue Verfahren in die Technik integriert, so dass faszinierende dreidimensionale Oberflächenstrukturen entstehen können. Ursprünglich wurde die Shibori-Technik auf Seide und Wollstoffen sowie auf pflanzlichen Fasern wie Baumwolle und Flachs angewendet. Im Laufe der letzten Jahrzehnte begannen Textilgestalter zusätzlich auch chemisch erzeugte Fasern wie Polyester, Leder und Metalle zu bearbeiten.

Der Online Workshop „Modernes Shibori“ beginnt am 01. Oktober 2022, verläuft über 5 Monate und wird geleitet durch Silke Bosbach. Der Workshop richtet sich an Textilinteressierte mit keiner bzw. geringer Shibori- Erfahrung. Während der gesamten Zeit werden Sie von Silke Bosbach persönlich betreut.

Sie bekommen an jedem ersten Tag eines Monats per Email die nächste Lektion (Lehrbrief / Aufgaben) zugeschickt und haben dann bis Monatsende Zeit, die Aufgaben zu bearbeiten. Zum jedem Monatsende wird auch ein Zoom-Termin zur individuellen Besprechung der Arbeiten angeboten.

Der Shibori-Online-Workshop bietet theoretische und praktische Einblicke in:

- internationale traditionelle und moderne Shibori-Grundtechniken
- klassische und zeitgenössische Färbemittel
- textile Gründe & nontextile (= textilfremde) Materialien

Kursgebühr für den Online-Workshop 25,-€ im Monat.

Bei Interesse fordern Sie bitte über webmaster@silke-bosbach.de das Anmeldeformular an.

3.) Online & per Zoom: **Mixed Media Masterclass**

Der ONLINE- Workshop “Mixed Media Masterclass“ beginnt am 01. Oktober 2022 und verläuft über 6 Monate.

Der Workshop richtet sich an Textilinteressierte, die den eigenen individuellen Stil entwickeln und an der persönlichen künstlerischen Laufbahn arbeiten möchten. In diesem ONLINE-Workshop werden zahlreiche Surface Design-Thematiken mit Hilfe aktueller Textiltechniken unter Verwendung von traditionellen und modernen (auch nontextilen) Materialien experimentell erprobt. Zu den Thematiken gehören beispielsweise das Arbeiten mit Fototransfer, Drucken mit neuen Materialien, Waxing & oiling paper, Transparent Materials, Creating translucent Surfaces (u.a. mit Laminationsmethoden), Solid Forms, non-wovens Materials, Collagetechniken, Acrylmedien, Naturmaterial & Textil...

Während der gesamten Zeit werden Sie von Silke Bosbach persönlich betreut.

Sie bekommen an jedem ersten Tag eines Monats per Email die nächste Lektion (Lehrbrief / Aufgaben) zugeschickt und haben dann einen Monat Zeit, die Aufgaben zu bearbeiten. Sollte es einmal später mit der Fertigstellung werden: Kein Problem! Zu jedem Monatsende wird Ihnen ein Zoom-Termin zur persönlichen Besprechung der Arbeiten angeboten.

Kursgebühr für den Online-Workshop 25,-€ im Monat.

Bei Interesse fordern Sie bitte das Anmeldeformular über webmaster@silke-bosbach.de an.



KOMM IN DIE PUSCHEN.

Dein Job. Deine Chance.

Mach deine Ausbildung in der Textil- und Bekleidungsindustrie!
Kaum eine Branche bietet so umfassende Ausbildungs-
und Karrieremöglichkeiten. **Eine Zukunft mit Perspektive!**

Textile Komponenten sind unverzichtbar in der
Energie-/Umwelttechnik
und im Automobil-/Flugzeugbau



Auch im Gesundheitswesen geht es nicht ohne
textile Medizinprodukte

Textilien sind naturgemäß wichtigster Bestandteil von Bekleidung und Mode
Heim- und Haustextilien umgeben uns überall in unserem täglichen Leben

Neugierig??? Dann schau nach auf: **WWW.GO-TEXTILE.DE**

Verband der Nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V.
www.textil-bekleidung.de



Impressum

TEXTILGESTALTUNG

**-Informationen für den Unterricht-
Mitgliederzeitschrift des
Arbeitskreises Textilunterricht an
Allgemeinbildenden Schulen NRW e.V.**

Redaktionsleitung:

Eleonore Beckers, Burgstraße 33, 52074 Aachen
Email: ellebeckers@t-online.de

Redaktion und Layout:

M.+K. Groß, Am Turm 12, 45239 Essen
Email: melaniegross@aktexsil-nrw.de

Homepage: www.aktexsil-nrw.de

Das Heft erscheint halbjährlich.

Der Jahresmitgliedsbeitrag von 50 € (Studierende und LAA's zahlen die Hälfte) ist zu Beginn eines Kalenderjahres bis spätestens 31. März fällig. Beendigung der Mitgliedschaft bitte bis zum 19.11. des laufenden Jahres schriftlich an die Geschäftsstelle.

Einen Umzug bitte rechtzeitig der Geschäftsstelle melden.

© Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte vorbehalten.

Unterrichtsmaterialien dürfen bis zur Klassen- bzw. Kursstärke vervielfältigt werden.

Die Redaktion übernimmt Daten, wie sie gemeldet werden und druckt sie ohne Gewähr, sie übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Unterlagen oder Druckfehler im Heft. Die Redaktion behält sich vor, einzelne Artikel zu kürzen, zu bearbeiten, abzulehnen oder zu einem späteren Zeitpunkt abzu drucken.

*Druck: Druckerei Nolte, Iserlohn
Auflage: 400*

ISSN 2191-155X

Redaktionsschluss für Heft 1/23:
15. November 2022!

Eine Bitte an alle Mitglieder mit Internetzugang:

Sollten Sie Mitglied im Arbeitskreis sein und eine E-mail-Adresse haben, so teilen Sie mir diese bitte per E-mail mit. Ich kann Ihnen auf diesem Wege schneller wichtige Nachrichten überbringen!

melaniegross@aktexsil-nrw.de

Dem Arbeitskreis liegt eine **Liste mit Firmen** (Adressen, Tel.-Nr., teilw. Emailadr.) vor, die **Nähmaschinen reparieren** (auch Schulnähmaschinen). Diese kann bei Bedarf angefordert werden unter 0201-6177330 oder melaniegross@aktexsil-nrw.de.

Kolleginnen und Kollegen, die **pensioniert** werden, würden unseren Verein sehr unterstützen, wenn Sie nicht austreten. Jedes Vereinsmitglied zählt.

Sie zahlen dann auch nur noch die **Hälfte des eigentlichen Mitgliederbeitrages**, müssen Ihre Pensionierung allerdings rechtzeitig (bis zum Jahresende) der Kassiererin Melanie Groß mitteilen.

Für das darauf folgende Jahr gilt dann der reduzierte Beitrag.

melaniegross@aktexsil-nrw.de

Da unsere finanzielle Situation sehr angespannt ist, freuen uns weiterhin über

Spenden:

Arbeitskreis Textilunterricht NRW e.V.

Postbank Essen

IBAN: DE67 3601 0043 0286 5334 38

Beiträge für die Zeitung:

Sie können uns jederzeit Beiträge für unsere Mitgliederzeitschrift senden oder mailen. Sollten Sie eine Unterrichtsreihe erprobt haben o.ä., so berichten Sie uns doch darüber. So erhalten wir immer wieder gegenseitige Anregungen für den Unterricht!

Pro **TEXT**seite erhalten Sie ein Honorar von 20 €.

Adressen, an die die Beiträge geschickt werden sollten, stehen im Impressum.

Die Redaktion behält sich vor, einzelne Artikel zu kürzen, zu bearbeiten, abzulehnen oder zu einem späteren Zeitpunkt abdruckend.

Bitte denken Sie bei einem **Umzug** rechtzeitig daran, mir Ihre **neue Adresse** mitzuteilen. Das gleiche gilt für einen Schulwechsel, auch hier ist es wichtig, dass ich die neue Schuladresse mitgeteilt bekomme.

Oft stapeln sich bei mir zurückkommende Mitgliederhefte und ich versuche vergeblich per Internet die neuen Adressen zu ermitteln.

Tel: 0201-6177330, Fax: -6177331

melaniegross@aktexsil-nrw.de

ANZEIGEN - PREISLISTE Mitgliederzeitschrift „Textilgestaltung, Information für den Unterricht“

schwarz-weiß:

1	Seite	100,00 €
1/2	Seite	50,00 €
1/4	Seite	25,00 €
1/8	Seite	15,00 €
1	Einlegeblatt	50,00 €

bunt:

1	Seite	200,00 €
1/2	Seite	100,00 €
1/4	Seite	50,00 €
1/8	Seite	30,00 €
1	Einlegeblatt	100,00 €

Anzeigen - Bestellung bitte an die Redaktion

Inland

Peru - Ein Katzensprung
21.08.2022 - 23.04.2023

Frühislamische Textilien, untersucht von Giesela Helmecke
2022/2023

Deutsches Textilmuseum Krefeld
Andreasmarkt 8
47809 Krefeld
www.deuschestextilmuseum.de

Dem roten Faden nach
Textile Arbeiten von Ana Streng
17.09.2022 - 30.10.2022

RotRotRot
Sybille Hermanns | Malerei & Nike Finger-Hamburg | Textilobjekte / Malerei
10.12.2022 - 12.02.2023

Tuchmacher Museum Bramsche
Mühlenort 6
49565 Bramsche
www.tuchmachermuseum.de

Coolness
29.05.2022 - 30.10.2022

Textilwerk Bocholt
Spinnerei
Industriestr. 5
46395 Bocholt
www.textilmuseum-bocholt.de

Traumwelt
28.08.2022 - 08.11.2022

Kleppart
Kleppergasse 10
33098 Paderborn
www.kleppart.de

Scherenschnitte
aus der Sammlung von
Georgine und Pavel Hovorak
28.08.2022 - 22.01.2023

Kreismuseum Zons
Schloßstr. 1
41541 Dormagen
www.rhein-kreis-neuss.de/de/freizeitkultur/kreismuseum-zons/

Schillernde Perlen am seidenen Faden, Perlenstickereien von Margarete Schumacher
08.05.2022 - 11.12.2022

Haus der Seidenkultur
Luisenstr. 15
47799 Krefeld
www.seidenkultur.de

Modische Raubzüge - Luxus und Leid. 1800 bis heute
11.07.2021 - 27.11.2022

LVR-Industriemuseum
Textilfabrik Cromford
Cromforder Allee 24
40878 Ratingen
www.lvr.de

Must-Have
Geschichte, Gegenwart,
Zukunft des Konsums
14.11.2021 - 27.11.2022

LVR-Industriemuseum
Tuchfabrik Müller
Carl-Koenen-Straße 25
53881 Euskirchen
www.industriemuseum.lvr.de

Mode 68 – Mini, sexy, provokant
10.4.2022 - 23.10.2022

LVR-Industriemuseum
Kraftwerk Ermen & Engels
Engels-Platz 2
51766 Engelskirchen
www.industriemuseum.lvr.de

Im Schnitt Gut. Scherengeschichten
11.02.2022 - 16.10.2022

LVR-Industriemuseum
Gesensschmiede Hendrichs
Merscheider Straße 289 - 297
42699 Solingen
www.industriemuseum.lvr.de

Christo und Jeanne-Claude
Paris. New York. Grenzenlos
7.9.2022 – 22.1.2023

Kunstpalastr Düsseldorf
Ehrenhof 4-5
40479 Düsseldorf
www.kunstpalastr.de

Ausland

Damast design | Ontwerpen met licht en schaduw
29.01.2022 - 16.01.2023

Kleurstof
09.04.2022 - 13.11.2022

Makersgeheimen #2 – kunstenaars en ontwerpers in het TextielLab
21.05.2022 - 04.06.2023

TextielMuseum
Goirkestraat 96
NL-5046 GN Tilburg
www.textielmuseum.nl

„Fashionig Masculinities: The Art of Menswear“
19.03.2022 - 06.11.2022

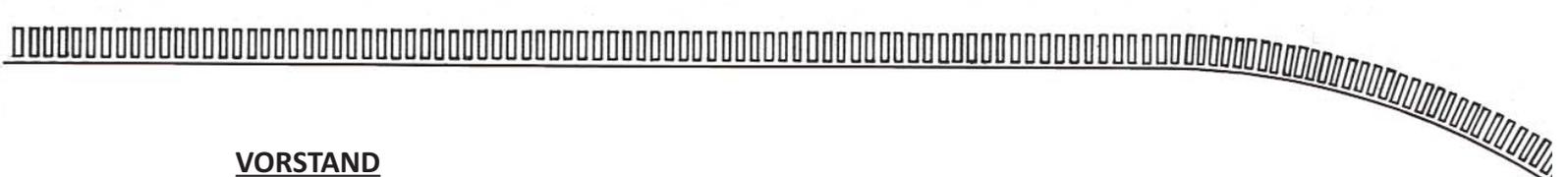
„Africa Fashion“
11.06.2022 - 16.04.2023

„Hallyu! The Korean Wave“
24.09.2022 - 25.06.2023

Victoria and Albert Museum
Cromwell Road
GB-London SW7 2RL
www.vam.ac.uk

(CON)TEMPORARY FASHION SHOW-CASE, Susanne Bisovsky
07.05.2021 – 04.12.2022

MAK Wien
Stubenring 5
A-1010 Wien
www.mak.at



VORSTAND



1. Vorsitzende

Carmen Klanke, Oberbeckerweg 44, 44533 Lünen
Telefon: 02306-9989466, Email: carmenklanke@web.de



2. Vorsitzende

Bettina Tiemann, Erlestr. 7, 45894 Gelsenkirchen
Telefon: 0209-7025361, Email: bettinatiemann@web.de



Geschäftsführerin

Melanie Groß, Am Turm 12, 45239 Essen
Telefon: 0201-6177330, Telefax: 0201/6177331, Email: melaniegross@aktexsil-nrw.de



Vertreterin für Öffentlichkeitsarbeit

Eleonore Beckers, Burgstr. 33, 52074 Aachen
Telefon: 0241-83488, Telefax: 0241/83433, Email: ellebeckers@t-online.de

BEIRAT



Vertreterin für Grund- und Hauptschulen

Anette Hoffschwelle, Westerholter Weg 72a, 45657 Recklinghausen
Telefon: 02361-9818096, Email: anette@hoffschwelle.de



Vertreterin für Realschulen

Anja Kuhrmann, Röntgenstr. 17, 50823 Köln
Telefon: 0221-5507241, Email: tkienitz@hotmail.com



Vertreterin für Gymnasien

Ursula Tillmann-Salge, Birkenallee 7, 47906 Kempen
Telefon: 02152-53842, Telefax: 02152/551136, Email: tillmann-salge@t-online.de



Vertreterin für Gesamtschulen

Michaela Müller, Hagenstiege 43, 46325 Borken
Telefon: 02861-63552, Email: mmkmueller@icloud.com

Vertreterin für Förderschulen

leider vakant

VertreterIn für Sekundarschulen

leider vakant



Vertreterin für FachleiterInnen

Christina Echelmeyer, Eichendorffstr. 15d, 46242 Bottrop
Telefon: 02041-53270, Email: christina.echelmeyer@gmail.com

www.aktexsil-nrw.de

ISSN 2191-155X